

# Beringungsstation Maria Elend – Vogelkundliches Monitoring an der Drau in St. Jakob im Rosental (Kärnten)

Von Werner PETUTSCHNIG, Klaus CERJAK, Philipp RAUSCHER  
und Ralph WINKLER

## Zusammenfassung

Die neu gegründete Beringungsstation Maria Elend befindet sich in der Gemeinde St. Jakob im Rosental nahe der Drau. Nach einem erfolgreichen Probebetrieb im Jahr 2021 laufen seit 2022 methodische Untersuchungen zur Vogelwelt im Gebiet. Neben der wissenschaftlichen Vogelberingung (Integriertes Monitoring von Singvogelpopulationen und Zugvogelerfassung) werden ein Nistkastenberingungsprojekt und eine Revierkartierung auf einer Fläche von ca. 50 Hektar durchgeführt. Das Monitoring zur Entwicklung der Vogelwelt ist für einen Zeitraum von zehn Jahren vorgesehen. Die Stauraumgestaltung und Vegetationsentwicklung, zwei wesentliche Faktoren für die Bestandsentwicklung der Vogelwelt, sind im Beitrag näher beschrieben. Quellen und Beobachtungsdaten zur Vogelwelt des weiteren Untersuchungsgebietes sind bis zum Jahr 2022 in einer kommentierten Artenliste zusammengefasst. Die ersten zwei Jahre zum laufenden Monitoring zeigen bereits vielversprechende Ergebnisse.



## Abstract

The newly established ringing station Maria Elend is located in the municipality of St. Jakob im Rosental close to the river Drau. Following a successful trial run in 2021, a project was started in 2022 to methodologically investigate the local avifauna in the area. In addition to a scientific bird ringing project (monitoring of songbird populations and migratory birds), a nest box ringing project as well as the mapping of territories are carried out on an area encompassing ca. 50 ha. The current monitoring period is planned for 10 years. Monitoring population trends is planned for a 10-year period. Reservoir design and vegetation development, two major factors that drive bird population trends, are described in more detail in the following paper. Observational data as well as sources regarding the avifauna in the study area are summarized in an annotated species list through 2022. The first two years of the monitoring project already show promising results.

## Schlüsselwörter

Monitoring, Vogelwelt, wissenschaftliche Vogelberingung, Höhlenbrüter, Nisthilfen, Revierkartierung, Stauraumgestaltung, Kärnten

## Keywords

Monitoring, Avifauna, scientific birdringing, cavityesting birds, nest boxes, territory mapping, Reservoir renaturation, Carinthia

**Abb. 1:**  
Das Team der  
Beringungsstation  
Maria Elend. Von  
links nach rechts:  
Florian Bersenyi,  
Klaus Cerjak, Werner  
Petutschnig, Ralph  
Winkler und Philipp  
Rauscher.

## Einleitung

Eine kleine Gruppe ehrenamtlicher Vogelkundler hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Tradition der wissenschaftlichen Vogelberingung in Kärnten wiederzubeleben (Abb. 1). Unter der Anleitung der Österreichischen Vogelwarte (AOC) und mit Unterstützung von BirdLife Kärnten erfolgte 2021 der Startschuss für eine Beringungsstation an der Drau bei Maria Elend (CERJAK 2021).

Nach Abwägung verschiedener Kriterien wie Lebensraumausstattung, Zuggeschehen, Erreichbarkeit, Grundverhältnisse etc. entschied sich das Beringungsteam für diesen Standort an der Drau. Ein Bürocontainer wurde mit Spendengeldern angekauft und zu einer „Feldforschungsstation“ umgewandelt. Die Grundeigentümer Verbund Hydro Power GmbH und Öffentliches Wassergut sowie die Bezirkshauptmannschaft Villach-Land erteilten die entsprechenden Genehmigungen für den Betrieb der Beringungsstation (BME). Trotz Corona-Pandemie konnte der erforderliche Beringungskurs unter der Leitung von Wolfgang Vogl, Österreichische Vogelwarte (AOC), erfolgreich absolviert und das Pilotjahr 2021 an der Fanganlage BME durchgeführt werden. Im Jahr 2022 erfolgte der Startschuss für ein zehnjähriges Vogelmonitoring im Bereich der Beringungsstation Maria Elend.

Die Beringungsstation BME ist über Anmeldung für potenzielle Mitarbeiter\*innen zugänglich und über eine Zufahrtsstraße, die von der Rosentaler Landesstraße westlich der Brücke über den Großen Dürrenbach (Suhagraben) abzweigt, erreichbar.

### Abb. 2:

a) Lage des Stauraumes der Staustufe Feistritz-Ludmannsdorf. Orthofoto: KAGIS; b) weiteres Untersuchungsgebiet (roter Rahmen) und c) engeres Untersuchungsgebiet (Revierkartierung, Nistkastenpark und Netzstandorte).



## Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet befindet sich am Draustausee Feistritz im Rosental (Abb. 2). Der 14 Kilometer lange und maximal 900 Meter breite Stauraum entstand im Jahr 1968 und umfasst eine ca. 370 Hektar große Wasserfläche. Der westliche Teil des Stauraumes bis zur Einmündung des Rosenbaches weist ein enges Profil mit schmalen Verlandungszonen auf.



Der östliche Teil ist wesentlich breiter und wird durch einen Staudamm vom restlichen Talboden getrennt. Außerhalb des Stauraumes sind überwiegend landwirtschaftliche Nutzflächen und Waldbestände sowie kleinflächige Siedlungen anzutreffen.

Die Drau und die einmündenden Bäche transportieren Sedimente, die sich im Stauraum anlanden. Die Ablagerungen erfordern eine Geschiebemanagement innerhalb der Staustufe, wobei das anfallende Material für die Stauraumgestaltung in den Draubuchten bei Selkach und Maria Elend verwendet wird. Hier wurden Inseln und Leitdämme im Stauraum aufgeschüttet und es entstanden seit Ende der 1990er Jahre naturschutzfachlich wertvolle Flachwasserlebensräume. Die so neu gestalteten Lebensräume gelten als ökologische Kernzonen des Stauraumes und sind für die Vogelwelt von großer Bedeutung. Beide Buchten sind Teil des Untersuchungsgebietes für das gegenständliche Vogelmonitoring.

In elfjähriger Bauzeit von 1999 bis 2010 entstand ein 13 Hektar großes Flachwasserbiotop nahe der Ortschaft Selkach. Die Selkacher Bucht gilt als besonders positives Beispiel einer Stauraumgestaltung. Die entscheidende Maßnahme zur ökologischen Qualitätssteigerung war die komplette Abtrennung der Selkacher Bucht vom Stauraum durch einen Damm, womit die täglichen Wasserschwankungen im neu geschaffenen Wasserkörper praktisch auf null reduziert wurden. Bei Stauraumabsenkungen bleibt der Wasserspiegel in der Bucht konstant und im ungetrübten Wasser entwickeln sich üppige Wasserpflanzen- und Fischbestände (Abb. 4).

Das Biotop wird mit Wasser aus einer Polderpumpe regelmäßig dotiert und ist mit einer fischpassierbaren Furt mit dem Stauraum in Verbindung (MOHL & PETUTSCHNIG 2013). Der neue Wasserkörper zeichnet sich durch eine große Anzahl an Inseln und durch üppige Wasserpflanzenbestände und Röhrichte aus.

Eine ähnlich positive Entwicklung ist für die Dragositschacher Bucht nach Abschluss der Bauarbeiten zu erwarten. Die ca. 50 Hektar große Draubucht befindet sich im Bereich der Ortschaften Maria Elend bzw. Dragositschach und liegt westlich der Einmündung des Großen Dürrenbaches in die Drau; sie stellt das engere Untersuchungsgebiet dar. In der Dragositschacher Bucht haben die Gestaltungsarbeiten im Jahr 2010



**Abb. 3:** Das Bild zeigt das engere Untersuchungsgebiet, die Dragositschacher Bucht. Links im Hintergrund sieht man die Ortschaft Maria Elend und links unten die Dürrenbachmündung. Foto: AKL, G. Santner

begonnen und die letzten Strukturierungsarbeiten fanden im Jahr 2024 ihren Abschluss. Analog dem Selkacher Teil wurde auch hier die Bucht durch einen Damm von der Drau getrennt, um größere Schwankungen des Wasserspiegels zu verhindern (Abb. 3). Es handelt sich hierbei um ein Areal, das einerseits durch den Stauraum und andererseits durch die Verlandung des Dürrenbaches geprägt ist. Die Fläche wird im Osten durch den Unterlauf des Großen Dürrenbaches (Suhagraben), im Norden durch den Leitdamm zwischen Stauraum und Dragositschacher Bucht und im Süden zwischen Stauraum und anschließenden Hangwald begrenzt. Im Westen befindet sich der Staudamm zur Ortschaft Dragositschach.

### **Vegetation**

Die seit 1999 in Gestaltung befindlichen Draubuchten bei Selkach und Maria Elend waren ursprünglich monotone Wasserflächen. Seit Beginn der Strukturierungsmaßnahmen befinden sich die neu geschaffenen Landflächen und Flachwasserzonen in einer fortwährenden Vegetations-sukzession. Da die Zusammensetzung und Entwicklung der Pflanzenwelt maßgeblichen Einfluss auf den Vogelbestand eines Gebietes haben, erfolgte im Jahr 2023 eine Ist-Zustandserhebung der Vegetation im engeren Untersuchungsgebiet (Abb. 5).

Als maßgebliche Vegetationseinheiten innerhalb der Flachwasserbereiche gelten Röhrichte aus verschiedenen Pflanzenarten, wobei bis auf wenige kleinflächige Rohrkolben- und Seggenbestände das Gebiet von Schilfröhricht dominiert wird. Auf den grobkörnigen Böden der frisch aufgeschütteten Inseln und Dämme wächst bereits im ersten Jahr eine schütterere typische Pionervegetation. Auf diesen Rohböden keimen verschiedene Gehölze, wobei Weiden- und Erlenarten sowie die Föhre



oder Weißkiefer dominieren. Die feinkörnigeren Sedimente werden zuerst von Binsen und Seggen, aber auch von Neophyten wie Goldrute eingenommen und in weiterer Folge wird die Pioniervegetation von Gehölzen überwachsen bzw. verdrängt. Anschüttungen die über dem Mittelwasser liegen werden bereits nach wenigen Jahren von Gehölzbeständen eingenommen. Hingegen ist entlang der Uferlinie und der Flachwasserzone in den nächsten Jahren eine Ausbreitung der Schilfbestände zu erwarten.

Im Einflussbereich des Großen Dürrenbaches (Suha-Graben) wächst auf den Kalksedimenten ein in Kärnten in dieser Ausprägung einzigartiger Kiefernwald mit aufrechtem Wacholder. In der Strauchschicht findet man neben dem dominierenden Wacholder verschiedene Laubholzarten wie Berberitze, Faulbaum, Wolliger Schneeball, Kreuzdorn, Weißdorn, Liguster und Heckenkirsche. In der Krautschicht dominieren Pfeifengras und Schnee-Heide; auffällig sind auch der Orchideen-Reichtum und der in Kärnten nur auf ein kleines Verbreitungsgebiet beschränkt vorkommende Rote Geißklee. Die Hangwälder reichen im Bereich beider Buchten, bis an die Wasseranschlaglinie und werden, abgesehen von dem oben beschriebenen Kiefernwald, von Laubbäumen dominiert.

Stärker anthropogen überprägte Flächen, wie intensiv genutzte Felder, Siedlungen und Sonderstandorte, wie Bootshäfen und Pumpenteiche, grenzen an das Untersuchungsgebiet an. Im Bereich der Mündung des Großen Dürrenbaches befindet sich eine Schotterentnahmestelle mit Aufbereitungsanlage.

Im Rahmen der Vegetations- und Strukturkartierung wurden 23 Typen erfasst. In Abb. 5 sind die Kartierungseinheiten in fünf Gruppen zusammengefasst dargestellt und die jeweiligen Flächenanteile angeführt.

Die Flächenbilanz zeigt, dass im engeren Untersuchungsgebiet die Wasserflächen und angrenzenden Gehölzbestände mit fast 50 Hektar

**Abb. 4:** Stauraumabsenkung beim Hochwasser Anfang November 2023. Die 13 ha große Selkacher Draubucht (Bildmitte) ist durch einen Damm vom Stauraum getrennt und daher von der Absenkung nicht betroffen. Durch die Abdämmung wird die ökologische Situation im Stauraum deutlich verbessert und die Bucht als Lebensraum für Wasservögel aufgewertet.  
Foto: G. Rauscher

Abb. 5:  
Vegetationskarte  
vom engeren Unter-  
suchungsgebiet.  
Grafik: AKL,  
G. Santner



Vegetation	Fläche in ha
Gewässer (blau)	32,1949
Röhricht (gelb)	6,1947
Schotterflur (orange)	4,4768
Gehölz (grün)	16,8306
Anthropogen geprägte Flächen (grau)	9,1670

dominieren. Die Felder und Siedlungsflächen (anthropogen geprägte Flächen) liegen bereits außerhalb des Untersuchungsgebietes. Die Röhrichte und Schotterfluren nehmen vergleichsweise kleinere Flächen ein.

Folgende Vegetations- und Strukturtypen wurden innerhalb folgender fünf Gruppen erfasst:

**Gewässer:** Stausee, Flachwasserzone, Bach.

**Röhricht:** Schilf, Sonstiges Röhricht, Schilf verbuscht, Seggenröhricht, Pfeifengrasbestand, Hochstauden- und Neophytenflur.

**Schotterflur:** Schotterflur (max. 10 % KS) und Schotterflur (max. 50 % KS u. < 3 m SS).

**Gehölz:** Pioniergehölz (> 50 % Deckung, < 3 m), Pioniergehölz (> 50 %, 3–10 m), Ufergehölz (> 10 m), Hangwald (Laubgehölz dominant), Hangwald (Nadelgehölz dominant), Kiefern-Wacholderbestand.

**Anthropogen überprägte Flächen, Sonderstandorte:** Felder (Acker, Grünland, Wechselfelder), Bootshafen, Schotteraufbereitungsanlage, Pumpstation, Siedlung, versiegelte Verkehrsfläche und unversiegelte Verkehrsfläche.

Die weitere Vegetationsentwicklung soll dokumentiert werden und dient als Grundlage für die Interpretation der zu erwartenden Veränderungen der Vogelbestände im Gebiet.



**Abb. 6:**  
Standort der 20  
Nistkästen des  
Nistkastenparks  
im Untersuchungs-  
gebiet.

## Verwendete Methoden

Der Vogelbestand wird im weiteren Untersuchungsgebiet, das ist der Bereich der zwei gestalteten Draubuchten (Selkacher und Dragositschacher Bucht), in Form von Begehungen erfasst und unter Beiziehung von Daten aus der Datenbank ornitho.at und als kommentierte Gebietsartenliste dargestellt (Tab. 4 im Anhang).

Die Vogelwelt im engeren Untersuchungsgebiet (Dragositschacher Bucht) wird mit den speziellen Untersuchungsmethoden Revierkartierung, Nistkastenprojekt und wissenschaftliche Vogelberingung erfasst. Die Abgrenzung der Fläche für die Revierkartierung entspricht in etwa der oben beschriebenen Abgrenzung des engeren Untersuchungsgebietes und ist in Abbildung 2c ersichtlich. Der Nistkastenpark befindet sich entlang des Radweges an der Südgrenze des engeren Untersuchungsgebietes zwischen Großem Dürrenbachgraben und der Siedlung Fresnach (Abb. 6).

Die wissenschaftliche Vogelberingung erfolgt im östlichen Teil der Dragositschacher Draubucht. Es handelt sich hierbei um vier Netzanlagen mit insgesamt 147 Laufmetern. Zum Einsatz kommen die für diesen Zweck üblichen Japannetze. Die einzelnen Methoden werden im nachfolgenden Text im Detail beschrieben.

## Höhlenbrüter – Nistkastenberingung in Maria Elend (Klaus Cerjak)

Der Mensch der industrialisierten Welt verändert die Natur schwerwiegend, Monitoring und Evaluation in Ökosystemen sind daher auch in Zukunft von maßgebender Bedeutung. Das Höhlenbrüterprojekt in Maria Elend befasst sich seit 2022 mit den menschgemachten Veränderungen und der angepassten Ökologie höhlenbrütender Singvogelarten im Kulturland. Ohne wesentliche Störung wird mittels wissenschaftlicher Vogelberingung und 20 künstlichen Nisthilfen die Brut- und Popula-

tionsbiologie von Höhlenbrütern langfristig dargestellt. Verbesserungen zu Schutzmaßnahmen sollen so erkannt und umgesetzt werden. Zielarten des Vorhabens sind Kohlmeise (*Parus major*), Blaumeise (*Cyanistes caeruleus*), Sumpfmehle (*Poecile palustris*), Tannenmeise (*Periparus ater*), Kleiber (*Sitta europaea*), Feldsperling (*Passer montanus*) und Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*).

Die ein Kilometer lange Wegstrecke der Probefläche des Nistkastenparks befindet sich unmittelbar am Südufer der Drau nahe Maria Elend im Rosental. Nördlich davon erstreckt sich der künstlich modifizierte Lebensraum der aufgestauten Drau. Parallel zum Höhlenbrüter-Monitoring wird ebenda ein Integriertes Monitoring für Singvogelpopulationen (IMS) umgesetzt. Im Osten, nahe Nistkasten 1, mündet der Große Dürrenbach in die Drau; südwestlich schließt landwirtschaftlich geprägtes Agrarland an die Probefläche. Zwischen Nistkasten 16 und 17 mündet die Mostač in das Flachwasserbiotop der Drau. Im Westen, bei Nistkasten 20, befindet sich der Ort Fresnach. Der schmale Wald zwischen Feldern und Fluss wird gegenwärtig nicht genutzt, lediglich ein Radweg verläuft innerhalb des Waldstreifens.



**Abb. 7:**  
Nistkasten mit  
Gelege einer Meise.  
Foto: K. Cerjak

Die angewandte Methode zur Höhlenbrüter-Nistkastenberingung erfolgt nach standardisierten Richtlinien von AOC, Austrian Ornithological Centre/Österreichische Vogelwarte bzw. EURING, European Union for Bird Ringing (KANIA 1992, BUB 1974, AOC 2016a). Ab Beginn der Balz und Paarbildung wird zwischen Februar und Juli je eine Begehung der Probefläche pro Woche mit genauer Erfassung der brutbiologischen Eckdaten und des Brutablaufs in den Nisthilfen durchgeführt. Anhand des Nestbaus, der Eiablage und der Gelegegröße (Abb. 7) wird Brutbeginn,

Schlupfphase und Beringungszeitpunkt der Nestlinge berechnet. Morphologische Messungen von Tarsus und Körpergewicht der Nestlinge (Abb. 8) sowie bei Altvögeln von Schwungfeder (P8), Flügel, Tarsus, Fett, Muskelscore, Körpergewicht als auch die Erfassung von Brutfleck und Kloake dienen dazu die Kondition der Probanden zu bewerten. Des Weiteren ermöglichen die individuell gekennzeichneten Vögel Aussagen über Sterblichkeit, Rückkehraten, Ortstreue, Verpaarungssysteme und Verwandtschaften.

Technische Beschreibung der Nisthilfen und Habitatmessungen:

Die zwanzig verwendeten Nisthilfen mit Klapp- oder Vorhang-Fangmechanismen zur wissenschaftlichen Vogelberingung unterscheiden sich arbiträr in Material, Größe und Einfluglöchern. Sieben Nisthilfen weisen je ein Einflugloch mit einem Durchmesser von 25 Millimeter und einer Nistkasten-Innengrundfläche von 132,25 Quadratzentimeter auf, eine Nisthilfe mit 28 Millimeter Lochdurchmesser und 109,25 Quadratzentimeter Innengrundfläche, neun Nisthilfen mit 31 Millimeter und 132,25

Quadratmeter, eine Nisthilfe mit 35 Millimeter und 196 Quadratmeter und drei Nisthilfen mit ovalen Einfluglöchern von 30 x 45 Millimeter und 266 Quadratmeter Innengrundfläche. Drei Nisthilfen sind aus Holzbeton mit abnehmbarem Frontteil, 17 aus Holz mit Seitentüre oder Klappe. Um die Nisthilfen unauffällig erscheinen zu lassen, wurden die Außenansichten mit Tarnmustern versehen. Schäden an den Einfluglöchern durch Siebenschläfer oder Spechte werden mit angepassten Aluminiumabdeckungen versehen. Zur Vermeidung von Überhitzung der Bruthöhle bei Sonnenbestrahlung wird die Wärmeleitfähigkeit zwischen Metall und Holz mittels Luftpolster verringert. Unscheinbare Veränderungen am Einflugloch der Zielarten selbst werden nicht korrigiert. Um die Diversität der Probefläche bestmöglich auszunutzen, das Monitoring aber bedienungsfreundlich zu gestalten, befinden sich die Nisthilfen in einer Höhe von 2,5–3 Meter an unterschiedlichen Baumarten (wie z. B. Fichte, Weißkiefer, Pappel, Bergahorn, Rotbuche, Esche, Sommerlinde, Salweide, Stieleiche) mit glatter, unebener oder rauer Rinde und mehr oder weniger stark mit Ästen versehen.

Die Nisthilfen befinden sich entlang eines flussnahen Saumbiotops mit anschließenden Waldresten auf einer Seehöhe von 466–484 Meter. Der Deckungsgrad des Waldbestandes schwankt zwischen 30 und 80 Prozent, die Abstände zwischen den Nisthilfen betragen 15–98 Meter.

#### Auswertung:

Populationsökologische Auswertungen des Höhlenbrüter-Nistkastenmonitorings sollen erstmals nach fünf absolvierten Jahren erfolgen. In den ersten beiden Jahren konnten aber bereits 198 Nestlinge und fünf Elternvögel aus 27 Nestern beringt werden. 117 davon waren Kohlmeisen, 70 Blaumeisen und 16 Kleiber. Alle Nisthilfen wurden von den erwarteten Zielarten angenommen.

Als Gefahrenquellen und Todesursachen für Nestlinge wurden bisher abrupter Kälteeinbruch, Nahrungsmangel oder der Tod eines Elternvogels durch natürliche Prädation eruiert. Eierdiebe wurden bisher nicht nachgewiesen, ebenso wenig wie Nestplünderung durch die Äskulapnatter. Die mögliche Konkurrenz um die Nisthilfen mit Hummeln kann ab Mitte April auftreten; mit Siebenschläfern ab Ende Mai. Dünnschalige Eier wurden bisher einmal dokumentiert.

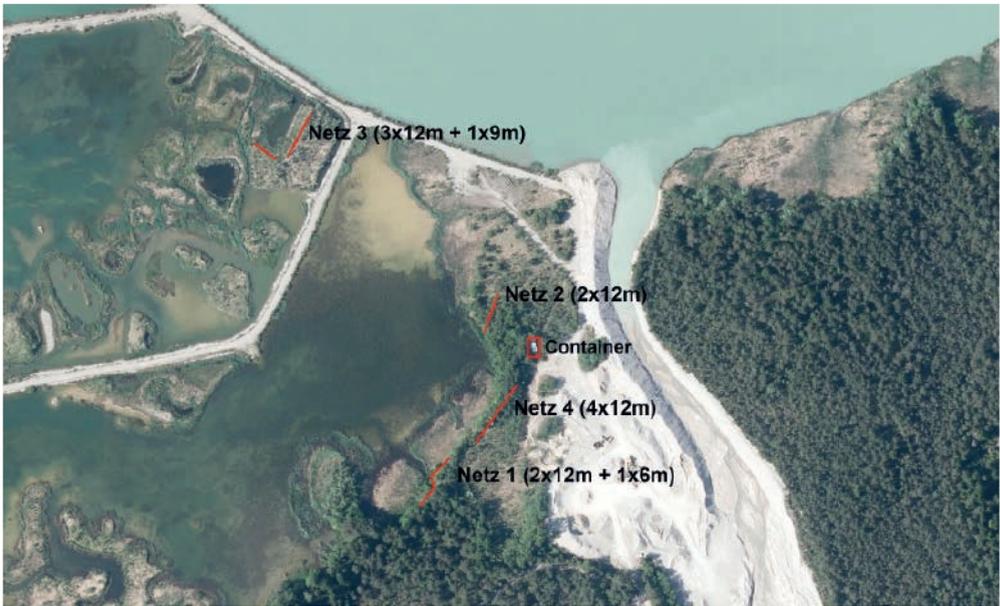
### **Integriertes Monitoring von Singvogelpopulationen (IMS)**

(Philipp Rauscher & Ralph Winkler)

Das Integrierte Monitoring von Singvogelpopulationen (IMS) ist eines von vier Monitoring-Programmen des Austrian Ornithological Centre



**Abb. 8:**  
Alle Nestlinge, hier eine Kohlmeise, werden im Alter von sieben bis zwölf Tagen beringt und vermessen.  
Foto: K. Cerjak



**Abb. 9:**  
Die Netzstandorte der  
Beringungsstation  
Maria Elend.

(AOC), der Beringungszentrale für Österreich, welche am Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung in Wien angesiedelt ist.

Für den Schutz von Vogelpopulationen ist es wichtig zu wissen, in welchem Ausmaß sich die Bestände verändern. Damit mögliche Ursachen für die Bestandsveränderungen gefunden werden können, ist ein Monitoring das gängige Mittel. Allerdings ist es nur mit Hilfe von Fang und Beringung möglich „die Produktion von Jungvögeln, die jährliche Rückkehraten (Überlebensraten) und die Zu- und Abwanderungen“ (AOC 2016b, S.1) zu erfassen. Das IMS besteht aus zwei Elementen, nämlich einerseits aus dem Netzfang und der Beringung sowie andererseits aus einer Kartierung (siehe Kapitel Revierkartierung). Voraussetzung für den Netzfang ist eine geeignete Untersuchungsfläche und ein konstanter Aufwand beim Netzfang. Von Anfang Mai bis Ende August wird an zwölf Fangtagen mit einem durchschnittlichen Abstand von zehn Tagen gefangen. Die Netze werden ab der Morgendämmerung für sechs Stunden geöffnet. Es ist ein Beringungsprotokoll zu führen, in das die Daten der beringten Vögel eingetragen werden. Die wichtigsten sind hierbei die Ringnummer, die für jeden Vogel einzigartig ist, der Fangstatus, der beschreibt, ob es sich um einen Erstfang oder einen Wiederfang handelt, die Art und das Geschlecht. Um einen Wiederfang handelt es sich dann, wenn der Vogel bereits einen Ring trägt. Weiters werden ein paar Körpermaße des Vogels aufgenommen, wie Teilfederlänge, Flügelänge, Tarsus, Brutfleck und Gewicht. Am Ende des Jahres müssen die Daten an die Beringungszentrale in Wien übermittelt werden (AOC 2016b).

Im Bereich der Beringungsstation Maria Elend werden vier Netzanlagen betrieben (Abb. 9). Der erste Netzstandort (1 x 6 m, 2 x 12 m) befindet sich im östlichen Bereich der Dragositschacher Bucht, an der Grenze eines Strauch- und Schilfbestandes, bzw. reicht der südliche Teil in den

angrenzenden Wald hinein. Der zweite Netzstandort (2 x 12 m) befindet sich etwa 50 Meter westlich des Beringungscontainers in einem jungen, weidenreichen Kiefern-Wacholderwald. Das Netz mit der Nummer 3 (1 x 9 m, 3 x 12 m) wurde auf einer Insel in der Mitte des Untersuchungsgebietes errichtet und steht im Übergangsbereich von Schilfröhricht zu einem lückigen, teils absterbenden, maximal zehn Meter hohen Gehölzbestand mit Weidendominanz. Das vierte Netz (4 x 12 m; Abb. 11) steht südlich der Beringungsstation im Übergangsbereich zwischen Schilf und einem jungen Pionierwald, der hauptsächlich aus Kiefern und Weiden besteht. Insgesamt ergibt sich somit eine Netzlänge von 147 Metern.

Wie bereits oben erwähnt, müssen die Netzanlagen stets mit gleicher Länge, am gleichen Ort aufgestellt werden, um eine Vergleichbarkeit zu den früheren Jahren zu gewährleisten. Im Jahr 2021 wurden Pilot-Fänge durchgeführt, um zu evaluieren, ob das Untersuchungsgebiet für ein IMS geeignet ist und wo die besten Standorte der Netzanlagen sind. Gemäß den Richtlinien der AOC sollten jährlich mindestens 100 Altvögel gefangen werden (AOC 2016b). Diese Voraussetzung konnte erfüllt werden und somit wurde im Jahr 2022 mit der ersten Saison des IMS begonnen. In den ersten beiden IMS-Saisonen gelang der Fang von 560 Vögeln, die sich aus 41 Arten zusammensetzen (siehe Tab. 1, Abb. 10). Andere Auswertungen können zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht erfolgen, da die Dauer des Projektes für Aussagen über Populationsänderungen und anderen Fragestellungen noch zu kurz ist.

Art	Anzahl
Teichrohrsänger	141
Mönchsgrasmücke	89
Blaumeise	37
Zilpzalp	33
Rotkehlchen	24
Stieglitz	24
Kohlmeise	23
Schilfrohrsänger	23
Amsel	22
Rauchschwalbe	17
Drosselrohrsänger	13
Eisvogel	13
Gartengrasmücke	11
Rohrhammer	11
Sumpfmeise	7
Sumpfrohrsänger	7
Wendehals	7
Buntspecht	5
Singdrossel	5
Gimpel	4
Grauschnäpper	4

Art	Anzahl
Klappergrasmücke	4
Dorngrasmücke	3
Gartenrotschwanz	3
Rohrschwirl	3
Schwanzmeise	3
Tannenmeise	3
Wacholderdrossel	3
Bachstelze	2
Gelbspötter	2
Haubenmeise	2
Mariskenrohrsänger	2
Trauerschnäpper	2
Feldschwirl	1
Feldsperling	1
Grünling	1
Kleinspecht	1
Seidensänger	1
Waldbaumläufer	1
Waldlaubsänger	1
Zwergdommel	1

Tab. 1: Vogelarten und Anzahl der beringten Individuen im Rahmen des IMS-Projektes in den Jahren 2022 und 2023.



Abb. 10a–h: In BME beringte Vogelarten. Von links oben nach rechts unten: Kleinspecht, Wendehals, Mariskensänger, Feldschwirl, Sperber, Rohrammer, Seidensänger und Wacholderdrossel. Fotos: F. Berszenyi, W. Petutschnig und P. Rauscher

**Zugvogelberingung**

Da das IMS nur von Anfang Mai bis Ende August absolviert wird und somit abseits der starken Zugzeiten, werden zusätzlich im Frühjahr und Herbst jährlich an drei bis vier Wochenenden Zugvogel-Beringungen durchgeführt. Da der Aufwand für ein standardisiertes Zugvogel-Beringungsprojekt in Bezug auf Personen und Zeitbedarf sehr hoch ist, kann vorläufig kein standardisiertes Zugvogel-Monitoring in der Beringungsstation Maria Elend geplant werden.

In den Jahren 2022 und 2023 wurden im Rahmen der Zugvogelberingung insgesamt 817 Vögel aus 42 Arten gefangen. Anbei befindet sich in der Tabelle 2 eine Aufzählung der im Rahmen der Zugvogelberingung erfassten Arten, die im Zuge des IMS bis jetzt nicht gefangen werden konnten.

Art	Anzahl
Beutelmeise	107
Erlenzeisig	46
Zaunkönig	8
Buchfink	5
Wintergoldhähnchen	5
Eichelhäher	2
Heckenbraunelle	2
Sommergoldhähnchen	2
Bergpieper	1

Art	Anzahl
Blaukehlchen	1
Elster	1
Fitis	1
Grauspecht	1
Hausrotschwanz	1
Mäusebussard	1
Raubwürger	1
Rotdrossel	1
Sperber	1

Tab 2: Zusätzliche Vogelarten, die nur im Rahmen der Zugvogelberingungen gefangen wurden.

**Revierkartierung**

(Werner Petutschnig)

Zur Erfassung von Absolut-Beständen bei Singvögeln eignet sich die Methode der Revierkartierung. Dabei werden im Gelände alle akustischen und optischen Beobachtungen, insbesondere alle Revierkennzeichen unter Verwendung definierter Symbole auf einer Karte eingezeichnet. Nichtbrutvögel oder überfliegende Trupps ohne Bezug zum Gebiet werden nicht erfasst. Die Revierkartierung basiert auf der Registrierung aller Revierkennzeichen bei einer größeren Anzahl von Begehungen in einem definierten Gebiet (siehe BIBBY et al. 1995). Die Erhebung erfolgt in Anlehnung an die Methodenstandards zur Erfassung von Brutvögeln (SÜDBECK et al. 2005).

Für die gegenständliche Untersuchung wurde eine Fläche im Ausmaß von ca. 50 Hektar als Probefläche ausgewählt (siehe Abb. 2c). Die Probefläche befindet sich im

Abb. 11: Netzanlage Nr. 4 entlang eines Kiefern-Wacholdermischwaldes am Stauseeufer. Foto: W. Petutschnig





**Abb. 12:**  
In der Karte ist die  
Verteilung der 14  
Teichrohrsänger-  
Reviere dargestellt.  
Foto: R. Winkler,  
Karte: W. Petutschnig

zentralen Teil des Untersuchungsgebietes und umfasst im Wesentlichen den aus Menschenhand gestalteten Stauraum in der Dragositschacher Bucht und den Randbereich des angrenzenden Hangwaldes. Prägende Elemente sind künstlich errichtete Inseln mit Schilf, Pioniergehölze und Flachwasserstrukturen sowie ein strukturreicher Laubmischwald mittleren Alters. Im Osten befindet sich ein Bachdelta mit unterschiedlichsten Verlandungszonen. Strukturen und Pflanzenwelt sind im Kapitel Vegetation ausführlich beschrieben (Abb. 5).

**Tab. 3:**  
Vogelarten und  
Anzahl der Reviere,  
die im Zuge der  
Revierkartierung im  
Untersuchungsgebiet  
im Jahr 2022 erfasst  
wurden. Insgesamt  
42 Arten, wovon für  
19 (fett hervorgeho-  
ben) Brutnachweise  
vorliegen.

Art	Reviere/Bp.	Art	Reviere/Bp.
<b>Amsel</b>	8–9	Pirol	1–2
<b>Bachstelze</b>	6–7	Reiherente	1
<b>Blässhuhn</b>	7	Ringeltaube	2
<b>Blaumeise</b>	3–4	Rohrhammer	4–5
Buchfink	7–9	<b>Rotkehlchen</b>	8–9
Buntspecht	1	Schilfrohrsänger	1
<b>Drosselrohrsänger</b>	2–3	<b>Schwanzmeise</b>	1
Eichelhäher	1	Schwarzkehlchen	1–2
Eisvogel	1	Singdrossel	6
Elster	1	Star	1
Flussregenpfeifer	0–1	Stieglitz	1
Gartenbaumläufer	1	<b>Stockente</b>	5
Gartenrotschwanz	1	Sumpfmeise	1
<b>Gragans</b>	2	Tannenmeise	2–3
Grauschnäpper	2–3	<b>Teichrohrsänger</b>	14
<b>Haubenmeise</b>	1	<b>Wacholderdrossel</b>	4–6
<b>Haubentaucher</b>	7	<b>Wendehals</b>	1
<b>Höckerschwan</b>	4	Wintergoldhähnchen	1–2
<b>Kleiber</b>	2	Zaunkönig	4
<b>Kohlmeise</b>	11	Zilpzalp	6–8
<b>Mönchsgräsmücke</b>	10–11	Zwergdommel	0–1

Die Revierkartierung wird im Untersuchungszeitraum im Abstand von zwei Jahren durchgeführt – insgesamt fünfmal. Innerhalb einer jährlich durchgeführten Revierkartierung erfolgen acht Begehungen im Zeitraum von Mitte März bis Anfang Juli. Der Abstand zwischen zwei Begehungen beträgt zwei Wochen. Alle Brutvögel werden erfasst und die Revierkennzeichen entsprechend der Methode nach BIBBY et al. 1995 auf einer Tageskarte dargestellt. Für die einzelnen Brutvogelarten werden Papierreviere auf Artkarten (Abb. 12) eingezeichnet und die Anzahl der Brutreviere ermittelt. Das Ergebnis der ersten Revierkartierung aus dem Jahr 2022 ist in Tabelle 3 dargestellt.

Der erste Durchgang der Revierkartierung erfolgte im Jahr 2022. Insgesamt konnten 42 Arten erfasst werden, die im Gebiet als sichere oder wahrscheinliche Brutvögel anzusehen sind. Von 19 Arten gelangen Brutnachweise. Die häufigste Brutvogelart in der Untersuchungsfläche ist der Teichrohrsänger (Abb. 12). Die Artkarte in Kombination mit der Vegetationskarte zeigt die starke Bindung dieser Rohrsängerart an Schilfbestände (Abb. 12). Im vom Schilf dominierten Röhricht (6,2 ha) konnten 2022 insgesamt 14 Teichrohrsängerreviere nachgewiesen werden.

Mit Abschluss des Monitorings nach zehn Jahren werden die Ergebnisse der Revierkartierung ausgewertet bzw. die Bestandsentwicklung der Brutvogelarten dargestellt.

### **Bis 2023 erfasste Vogeldaten aus dem Untersuchungsgebiet**

Sämtliche vorhandene Gebietsdaten zur Vogelwelt wurden bis zum Jahr 2023 gesammelt und in einer kommentierten Artenliste im Anhang dargestellt (Tab. 4).

Eine umfassende Untersuchung der Wasservögel der Kärntner Draustauseen erfolgte im Jahr 2020, wobei auch der Wasservogelbestand des Feistritzer Stauraumes in dieser Publikation dargestellt ist (PETUTSCHNIG & MALLE 2021): *„Aus der Zeit vor der Errichtung des Kraftwerkes gibt es kaum vogelkundliche Daten und auch nur wenige aus den ersten Jahren nach Errichtung des Kraftwerkes. WRUSS (1977) berichtet vom erstmaligen Brüten des Haubentauchers im Jahr 1976. Die erste Winterwasservogelzählung fand hier am 12. Jänner 1992 statt (WRUSS 1993). Im Jahr 1992 wird der Höckerschwan erstmals als Brutvogel genannt; eine Familie mit vier Jungen hielt sich an der Rosenbachmündung auf (schriftl. Mitt., S. Wagner). 2002 brüteten dort zwei Paare, wovon eines mit fünf Jungen erfolgreich war (PETUTSCHNIG & WAGNER 2003). Der einzige und vermutlich der letzte Brutnachweis des Flussuferläufers nach der Staulegung der Drau gelang in diesem Abschnitt am 30. Mai 2002 an der Dürrenbachmündung (PETUTSCHNIG 2004).“*

Mit der Ausgestaltung der Selkacher Bucht Ende der 1990er Jahre erlangte dieser Abschnitt der Drau rasch an vogelkundlicher Bedeutung. Zu dieser Zeit wuchs auch die Anzahl der Vogelbeobachter und -daten. Es gibt keine gebietsspezifischen vogelkundlichen Publikationen, jedoch liefern die zahlreichen Nachweise der jährlich publizierten „Vogelkundlichen Beobachtungen aus Kärnten“ in der Schriftenreihe Carinthia II des

**Abb. 13:**  
**Sanderling.** Das  
 Gebiet wird von  
 zahlreichen Limikolen  
 während der Zug-  
 zeiten als Rast- und  
 Nahrungsplatz  
 aufgesucht.  
 Foto: P. Rauscher.



Naturwissenschaftlichen Vereins und die Daten aus der österreichweiten Vogeldatenbank von BirdLife Österreich ornitho.at, welche seit dem Jahr 2013 besteht, wertvolle Nachweise.

Darunter befinden sich zahlreiche bemerkenswerte Beobachtungen von seltenen Arten, die in PETUTSCHNIG et al. (2018) aufgelistet sind. Dazu zählen Beobachtungen zu den Arten: Singschwan, Eisente, Gelbschnabeltaucher (2. Nachweis für Kärnten), Kleines Sumpfhuhn, Säbelschnäbler, Austernfischer, Teichwasserläufer, Sanderling (Abb. 13), Sichelstrandläufer, Steinwälder, Spatel- und Schmarotzerraubmöwe, Lachseeschwalbe (2. Nachweis für Kärnten), Trauerbachstelze (1. Nachweis für Kärnten), Balkan-Bartgrasmücke (Abb. 14) u. a.

Seit den 1990er Jahren gehört der Stauraum Feistritz zu den wichtigsten Winterrastplätzen für Wasservögel in Kärnten. Zwischen 2001 und 2020 wurden dort insgesamt 26.692 Individuen im Rahmen der Januarzählungen erfasst. Das entspricht einem jährlichen Schnitt von 1334,6 Individuen aus 16 Arten. Feistritz weist mit 36,07 Ind./10 ha die höchste Dichte an überwinternden Wasservögeln von allen Draustauräumen in Kärnten auf. Die häufigsten überwinternden Wasservogelarten sind Blässhuhn, Stockente, Höckerschwan, Reiherente, Tafelente und Zwergtaucher. In der Bewertung der Draustauräume als bedeutendste Wasservogelgebiete lag der Feistritzer Stausee an zweiter Stelle hinter dem Völkermarkter Stausee (PETUTSCHNIG & MALLE 2021).

In den ersten Jahren der Gestaltung der Draubuchten brütete der Flussregenpfeifer auf den Schotterinseln. Im Jahr 2000 konnte die Tafelente brütend festgestellt werden, danach gab es jedoch keine weiteren Brutnachweise. Als Brutvögel unter den Wasservögeln etablierten sich Höckerschwan, Stockente, Reiherente, Haubentaucher, Wasser- ralle, Blässhuhn und Zwergtaucher, wobei letztere Art als Brutvogel wieder verschwunden ist. Im Zuge der Gestaltung wurden auch Steilwände für den Eisvogel errichtet, welche jährlich die Mitarbeiter\*innen von



Abb. 14:  
Von der Balkan-  
Bartgrasmücke  
existieren zwei  
Frühjahrsnachweise  
im Untersuchungs-  
gebiet.  
Foto: P. Rauscher.

BirdLife Kärnten und des Naturwissenschaftlichen Vereines für Kärnten instandhalten.

Mit der Entwicklung der Schilfbestände besiedelten Teichrohrsänger und Rohrschwirl das Selkacher Flachwasserbiotop und in weiterer Folge auch die Dragositschacher Bucht. Seit 2015 konnte für weitere Arten erstmals erfolgreiches Brüten dokumentiert werden; dazu zählen Gänsesäger, Zwergdommel und Drosselrohrsänger (2016), Graugans (2019) sowie Schilfrohrsänger (2020). Die 13 Hektar große Selkacher Bucht beherbergte 2020 den dichtesten Blässhuhn-Brutbestand an der Drau mit circa zehn Brutpaaren. In den letzten Jahren ist der Brutbestand wieder rückläufig.

### Ausblick

Gestaltete Stauräume weisen einen vielfach höheren Vogelbestand auf als ungestaltete Bereiche. Innerhalb der nächsten zehn Jahre sind Untersuchungen nach den oben beschriebenen Methoden vorgesehen. Dabei soll in der Beringungsstation Maria Elend (BME) die Entwicklung der Vogelwelt am Stausee unter Berücksichtigung der sich ändernden Umweltbedingungen erforscht werden. Durch die breit aufgestellte Untersuchung mittels unterschiedlicher Methoden werden in den nächsten Jahren nicht nur die Summe der Vogelarten erfasst, sondern auch populationsdynamische Aspekte wie Bestandszahlen, Sterblichkeit, Rückkehraten, Ortstreue, Verpaarungssysteme u. a. im Zusammenhang mit der Vegetationsentwicklung untersucht.

Das Gebiet ist frei zugänglich und ist nicht als Vogelschutzgebiet ausgewiesen. Ein großes, bisher ungelöstes Problem ist die uneingeschränkte Freizeitnutzung des Stauraum-Abschnittes. Die gestalteten Buchten ziehen viele Fischer und andere Erholungssuchende an; teils wird auch mit Booten in den Buchten gefischt, wobei Konflikte mit den Wasservögeln vorprogrammiert sind. Wasservögel reagieren in der Brutphase sehr empfindlich auf Störungen durch den Bootsverkehr. Durch die

**Abb. 15:**  
Das Kleine Sumpfhuhn wurde in den letzten Jahren häufiger beobachtet.  
Foto: R. Winkler



**Tab. 4:**  
Kommentierte  
Gebietsartenliste  
Abkürzungen für  
Beobachter: KC =  
Klaus Cerjak, FB =  
Florian Berzsenyi,  
WP = Werner  
Petutschnig; PR =  
Philipp Rauscher,  
RW = Ralph  
Winkler.

Möglichkeit, das gesamte Gebiet uneingeschränkt zu betreten, kommt es zur Aufgabe von Gelegen und der Bruterfolg ist bei einigen Arten gering.

Der gegenständliche Abschnitt des Stauraumes gehört zu den besten Wasservogel-Gebieten an der Drau und sollte als Vogelschutzgebiet ausgewiesen werden. Ein Fahrverbot für Boote in der Selkacher und Dragositschacher Bucht wäre notwendig, um Störungen insbesondere in der Brutzeit zu reduzieren. Zudem sollten Spaziergänger auf den Wegen bleiben und Hunde nur angeleint in den sensiblen Bereichen geführt werden. Eine Verbesserung der Situation für die Wasservögel könnte durch eine Zonierung (Nutzungs- und Naturruhezonen) des Stauraumes im Rahmen einer Schutzgebietsausweisung erreicht werden.

Artname (Wissenschaftliche Bezeichnung)	Status	Anmerkungen
<b>Alpensegler</b> ( <i>Tachymarptis melba</i> )	sD/N	3 Nachweise im Jahr 2021; max. 8 Ind., 16.04.2021 (M. Ortner); 3 Ind. am 15.04.2023 im Bereich der Beringungsstation (BME).
<b>Alpenstrandläufer</b> ( <i>Calidris alpina</i> )	D	Regelmäßiger Durchzügler seit Errichtung der Flachwasserbiotope, max. 137 Ind. am 08.11.2014 an der Drau bei Selkach (D. Petutschnig).
<b>Amsel</b> ( <i>Turdus merula</i> )	B	Mehrere Brutnachweise; z. B. fütternder Altvogel, 21.05.2021, Zikkurat (S. Wagner); Revierkartierung 2022: 8-9 Reviere.
<b>Austernfischer</b> ( <i>Haematopus ostralegus</i> )	sD	10 Nachweise; max. 7 ad. am 24.07.2017 an der Drau bei Dragositschach (WP); letzte Beobachtung am 06.08.2023, 1 vj., BME.
<b>Bachstelze</b> ( <i>Motacilla alba</i> )	B	Häufiger Brutvogel; z. B. futtertragender Altvogel, 11.08.2021, Dürrenbachmündung; max. 80 Ind. am 02.10.2021 (D. Nayer). Von der Unterart <i>M. a. yarellii</i> (Trauerbachstelze) existiert ein Nachweis vom 17.04.2010 (D. Petutschnig, Erstnachweis für Kärnten).
<b>Balkan-Bartgrasmücke</b> ( <i>Curruca cantillans albistriata</i> )	A	2 Nachweise: jeweils 1 vj. M. ssp. <i>albistriata</i> , 21.04.2020, Zikkurat (J. Bartas u. a.) und 11.04.2021, Draudamm bei Dragositschach (WP u. a.).
<b>Bartmeise</b> ( <i>Panurus biarmicus</i> )	A	4 Nachweise: 2 Ind., 09.02.2015, Zikkurat (J. Bartas); 4 Ind., 19.11.2016, Dürrenbachmündung (WP) 1 ad. M., 03.11.2018, Dragositschach (M. Ortner) und 4 Ind. am 04.11.2023.

Artname (Wissenschaftliche Bezeichnung)	Status	Anmerkungen
<b>Baumfalke</b> ( <i>Falco subbuteo</i> )	sB	Brutvogel der Umgebung. Baumfalken jagen regelmäßig in der Brutzeit im Gebiet. Brutnachweise vorhanden, z. B. 3 frisch flügge Junge, 01.08.2017, Selkach (RW).
<b>Baumpieper</b> ( <i>Anthus trivialis</i> )	D	In geringer Anzahl am Frühjahrs- und Herbstzug; z. B. jeweils 1 Ind. am 12.04. und 02.10.2021, Dragositschacher Buhne (RW, D. Nayer).
<b>Bekassine</b> ( <i>Gallinago gallinago</i> )	D/sW	Häufig im Durchzug im Frühjahr und Herbst; max. 22 Ind., 02.11.2018, Dragositschach (RW). Einzelne Winterbeobachtungen; z. B. 18.01.2016 (J. Spreitzer, J. Metzger).
<b>Bergente</b> ( <i>Aythya marila</i> )	sD/sW	Unregelmäßig auftretender Durchzügler bzw. Wintergast; z. B. 3 Ind., 19.03.2017, Selkach (RW); max. 8 Ind., 05.02.2016 (KC).
<b>Bergfink</b> ( <i>Fringilla montifringilla</i> )	W	Regelmäßiger Wintergast; zuletzt 5 Ind., 01.11.2021, Dragositschach (WP) und 1 Ind., 08.10.2023, Zikkurat (FB).
<b>Berglaubsänger</b> ( <i>Phylloscopus bonelli</i> )	sD	Ein singendes Männchen am 02.05.2020 an der Dürrenbachmündung (RW, S. Wagner) u. 1 Ind. am 10.05.2022, Dragositschach (RW).
<b>Bergpieper</b> ( <i>Anthus spinoletta</i> )	D/W	Häufiger Durchzügler und regelmäßiger Wintergast in einzelnen Exemplaren; max. 25 Ind., 04.04.2019 (RW), 11 Ind., 10.12.2020 (PR).
<b>Beutelmeise</b> ( <i>Remiz pendulinus</i> )	D/sW	Regelmäßig zu beiden Zugzeiten, am Wegzug größere Trupps, max. 54 Ind., 10.10.2019, (RW) u. 80 Ind., 01.10.2023 (WP); Winter: 20 Ind., 26.12.2020 (R. Sagmeister) u. 7 Ind., 07.01.2023, alle BME (RW).
<b>Bienenfresser</b> ( <i>Merops apiaster</i> )	sD	1 Ind., 07.05.2020, Dragositschacher Bucht (H. u. M. Pirker); max. 40 Ind., 12.09.2015, ebenda (W. Sturm).
<b>Blässgans</b> ( <i>Anser albifrons</i> )	sD	Unregelmäßiger Gast; 1 Ind. überwinterte vom 01.01.-07.03.2020 in den angrenzenden St. Jakober Feldern; max. je 18 Ind. am 14.01.2017 u. 05.12.2020, Dragositschacher Bucht (KC, WP, RW).
<b>Blässhuhn</b> ( <i>Fulica atra</i> )	B/W	Seit 1993 Brutvogel mit 3 Bp.; Sekacher Bucht 2021: 10-12 Bp./13 ha; max. 700 Ind., 05.10.2007, Dragositschacher Bucht (S. Wagner); Revierkartierung BME: 7 Bp.; jedoch mit 4 dj. sehr geringer Bruterfolg.
<b>Blauehlchen</b> ( <i>Luscinia svecica</i> )	sD	<i>L. s. cyanecula</i> : Heim- und Wegzug, jedoch nicht regelmäßig; z. B. 29.08.2020 und 21.03.2021, Dragositschacher Buhne (RW, WP); <i>L. s. svecica</i> : kein Nachweis.
<b>Blauracke</b> ( <i>Coracias garrulus</i> )	A	1 Nachweis: 1 Ind., 02.06.2018, fliegt die Drau entlang (RW, J. Bartas).
<b>Blaumeise</b> ( <i>Cyanistes caeruleus</i> )	B	Revierkartierung BME: 3-4 Bp.; Nistkastenprojekt (2023): 10 Nestlinge beringt; 159 Fänglinge, am 29.09-01.10.2023 beringt bzw. abgelesen.
<b>Bluthänfling</b> ( <i>Linaria cannabina</i> )	D	Regelmäßiger Durchzügler; max. 50 Ind., 07.10.2017, Zikkurat (WP); zuletzt 2 Ind., 19.04.2022, BME (RW).
<b>Brachpieper</b> ( <i>Anthus campestris</i> )	sD	2 Ind., 21.05.2006, Zikkurat (WP).
<b>Brachvogel</b> ( <i>Numenius aquata</i> )	sD	Seltener Durchzügler u. ausnahmsweise Winterbeobachtungen, z. B. 3 Ind., 27.12.2013, Selkach (J. Bartas); max. 5 Ind., 28.08.2021, ziehend (KC, PR, D. Nayer).
<b>Brandgans</b> ( <i>Tadorna tadorna</i> )	D/sW	Regelmäßiger Zugvogel, der in den letzten Jahren auch öfters im Winter auftritt; z. B. 16 Ind., 29.12.2020, Selkach und 4 Ind., 14.05.2023, BME (RW).
<b>Brandseeschwalbe</b> ( <i>Sterna sandvicensis</i> )	A	2 Nachweise: 4 ad., 30.07.2015, Dragositschacher Bucht (D. Petutschnig, WP); 3 ad., 24.05.2021, östlich des UGs (H. u. M. Pirker).
<b>Braunkehlchen</b> ( <i>Saxicola rubetra</i> )	D	Regelmäßig am Durchzug, einzelne verweilen längere Zeit im Mai; jedoch bisher kein Brutnachweis.
<b>Brautente</b> ( <i>Aix sponsa</i> )	G	1 Nachweis am 23.09.2023 am Zikkurat (H. u. M. Pirker).

Artname (Wissenschaftliche Bezeichnung)	Status	Anmerkungen
<b>Bruchwasserläufer</b> ( <i>Tringa glareola</i> )	D	Häufiger Durchzügler am Heim- und Wegzug; früheste Ankunft: 1 Ind., 28.03.2017 (M. Ortner) und späteste Meldung: 1 Ind., 23.09.2021 (R. Konecny); max. 31 Ind., 06.07.2019 und 38 Ind., 29.07.2015, jeweils Dragositschach (KC, WP).
<b>Buchfink</b> ( <i>Fringilla coelebs</i> )	B	Revierkartierung BME 2022: 7-9 Reviere, 2 Ind. beringt; Brutnachweis (FY), am 24.07.2020 (PR).
<b>Buntspecht</b> ( <i>Dendrocopos major</i> )	B	Revierkartierung BME 2022: 1-2 Reviere, 12 Beringungen, Brutnachweis: (Brut in einer Pappel, 27.05.2023, an Nistkastenstrecke (RW).
<b>Dohle</b> ( <i>Coloeus monedula</i> )	D/W/S	Regelmäßiger Nahrungsgast zu allen Jahreszeiten; nächstgelegene Brutkolonie in der Kirche von Rosegg.
<b>Doppelschnepfe</b> ( <i>Gallinago media</i> )	A	2 Nachweise: Je 1 Ind. am 30.03.-03.04.2022 und am 19.04.2022, Dragositschacher Bucht (RW u. a.).
<b>Dorngrasmücke</b> ( <i>Curruca communis</i> )	D	Durchzug im Frühjahr und Herbst; z. B. 4 Ind., 28.04.2021, Zikkurat (H. u. M. Pirker); 1 Ind., 02.09.2020, BME (RW); 3 Ind. am 20.05.2023 beringt.
<b>Drosselrohrsänger</b> ( <i>Acrocephalus arundinaceus</i> )	B	Regelmäßiger Brutvogel, 1-3 Bp.; Revierkartierung BME 2022: 2-3 Reviere; bis 2023 insgesamt 17 Ind. beringt.
<b>Dunkelwasserläufer</b> ( <i>Tringa erythropis</i> )	D	Regelmäßig in geringer Anzahl zu beiden Zugzeiten; max. 5 Ind., 09.06.2020, Zikkurat; zuletzt 1 Ind., 13.06.2023, Dürrenbachmdg. (H. u. M. Pirker).
<b>Eichelhäher</b> ( <i>Garrulus glandarius</i> )	N/B?	Ganzjähriger Nahrungsgast; ob Brutvogel im Untersuchungsgebiet ist fraglich; 2 Ind. 23.09. u. 25.10.2022 beringt.
<b>Eisente</b> ( <i>Clangula hyemalis</i> )	sW	Sehr seltener Wintergast mit 6 Nachweisen; 3 Ind., Jänner 2017 an der Drau bei Suetschach (K. & P. Schroll) u. 1 Ind., 18.03.2023, ebenda (RW u. a.).
<b>Eisvogel</b> ( <i>Alcedo atthis</i> )	B	Regelmäßiger Brutvogel mit 1-2 Bp. In der Selkacher u. Dragositschacher Bucht jeweils ein Brutplatz; bis 2023 insgesamt 29 Ind. beringt.
<b>Elster</b> ( <i>Pica pica</i> )	B	Brütet im Bereich der Ortschaften Selkach und Dragositschach; eine erfolglose Brut 2022 im Bereich der Beringungsstation; 1 Ind. am 15.04.2023 beringt.
<b>Erlenzeisig</b> ( <i>Spinus spinus</i> )	D/W	Regelmäßig am Durchzug und als Wintergast mit max. 50 Ind., 17.10.2020, Zikkurat (PR).
<b>Fasan</b> ( <i>Phasianus colchicus</i> )	A	1 Nachweis: 1 Ind., 21.04.2021, Dragositschach (H. u. M. Pirker).
<b>Feldlerche</b> ( <i>Alauda arvensis</i> )	D	Regelmäßig, meist in geringer Anzahl zu beiden Zugzeiten; ausnahmsweise größere Trupps, z. B. 55 Ind., 20.02.2016, Zikkurat (WP).
<b>Feldschwirl</b> ( <i>Locustella naevia</i> )	A	1 Nachweis: 1 dj. am 06.08.2022 in BME beringt.
<b>Feldsperling</b> ( <i>Passer montanus</i> )	B	Ganzjähriger Brutvogel und häufiger Nahrungsgast; brütet 2021 in den Pumpstationen bei Zikkurat und am Dragositschacher Damm (RW, WP u. a.); max. 80 Ind., 05.08.2020, Zikkurat (S. Wagner).
<b>Felsenschwalbe</b> ( <i>Ptyonoprogne rupestris</i> )	D/N	Regelmäßiger Durchzügler und häufiger Nahrungsgast zur Brutzeit; brütet in der näheren Umgebung (z. B. Straßenbrücke über den Suhagraben); erste Ankunft: 30 Ind., 02.03.2002; letzte Beobachtung: 09.10.2017 (WP, RW); max. 100 Ind., 16.04.2001, bei Regenwetter über der Drau (WP).
<b>Fichtenkreuzschnabel</b> ( <i>Loxia curvirostra</i> )	A	Nur eine Beobachtung: BME, überfliegend am 12.09.2023 (RW).

Artname (Wissenschaftliche Bezeichnung)	Status	Anmerkungen
<b>Fischadler</b> ( <i>Pandion haliaetus</i> )	D	Regelmäßiger, einzeln auftretender Durchzügler, besonders am Wegzug; ca. 30 Nachweise in der Datenbank ornitho.at.
<b>Fitis</b> ( <i>Phylloscopus trochilus</i> )	D	Regelmäßig zu beiden Zugzeiten; im Frühjahr über mehrere Tage Revier haltende Männchen an der Dürrenbachmündung; max. 6 Ind., 19.09.2015, Dragositschacher Damm (KC); 1 Ind. am 15.04.2023 beringt.
<b>Flussregenpfeifer</b> ( <i>Charadrius dubius</i> )	sB/D	Die Art tritt am Durchzug regelmäßig an den Stauräumen auf, alljährlich Brutversuche auf den neu angelegten Schotterinseln; Brutnachweis: 2 Pulli, 29.06.2019 (H. u. M. Pirker).
<b>Flusseeeschwalbe</b> ( <i>Sterna hirundo</i> )	sD	Unregelmäßig und meist einzeln auftretende Exemplare am Durchzug, bisher 9 Nachweise; max. 2 Ind., 29.07.2015, Dragositschacher Bucht (K. u. P. Schroll).
<b>Flussuferläufer</b> ( <i>Actitis hypoleucos</i> )	eB/D	Bis 2000 noch unregelmäßig brütend bei Bachmündungen; zuletzt Gelegefund, 30.05.2002, Suhamdg. (H. u. M. Pirker); regelmäßig am Durchzug; max. 24 Ind., 14.08.2014, Zikkurat (D. Petutschnig).
<b>Gänsesäger</b> ( <i>Mergus merganser</i> )	sB	Seit 2013 Brutvogel im Gebiet: W. mit 9 juv., 18.07.2013 Dürrenbachmdg. (J. Bartas); 1 Pullus, 11.08.2016, BME (RW); max. 33 Ind., 18.09.2016, Zikkurat (WP).
<b>Gartenbaumläufer</b> ( <i>Certhia brachydactyla</i> )	B	Revierkartierung 2022: Ein besetztes Revier im Hangwald südlich der Dragositschacher Bucht.
<b>Gartengrasmücke</b> ( <i>Sylvia borin</i> )	sD	Seltener Durchzügler mit nur wenigen Nachweisen; bis 2023 insgesamt 11 Ind. in BME beringt.
<b>Gartenrotschwanz</b> ( <i>Phoenicurus phoenicurus</i> )	B	Regelmäßiger Durchzügler und mäßig häufiger Brutvogel; frisch flügge Junge, 15.07.2016, Zikkurat (WP); 3 Ind. in BME beringt.
<b>Gebirgsstelze</b> ( <i>Motacilla cinerea</i> )	B/sW	Regelmäßig brütend; Nest mit 5 juv., 29.04.2020, Selkacher Bucht (WP); seltener, vereinzelt auftretender Wintergast; z. B. 1 Ind., 10.02.2016, Zikkurat, (B. Knes).
<b>Gelbschnabeltaucher</b> ( <i>Gavia adamsii</i> )	A	1 vj. Ind., 18.01.-17.02.2009, am Stauraum Feistritz (K. R. Buschenreiter u. a.).
<b>Gelbspötter</b> ( <i>Hippolais icterina</i> )	A	1 Nachweis: 1 Sänger, 05.05.2012, Zikkurat (WP); bis 2023 insgesamt 2 Ind. beringt.
<b>Gimpel</b> ( <i>Pyrrhula pyrrula</i> )	N	Ganzjährig im Gebiet als Nahrungsgast anzutreffen, jedoch bisher kein Brutnachweis; max. 12 Ind., 20.10.2015, Zikkurat (K. u. P. Schroll); bis 2023 insgesamt 21 Ind. beringt.
<b>Girlitz</b> ( <i>Serinus serinus</i> )	sD/sN	Ca. 10 Nachweise während der Zug- und Brutzeit; bisher kein Brutnachweis; 1 Sänger, 21.04.2018, Damm bei Dragositschach (S. Wagner, WP).
<b>Goldammer</b> ( <i>Emberiza citrinella</i> )	B	Ganzjährig auftretender, mäßig häufiger Brutvogel; max. 20 Ind., 28.10.2017, Dragositschacher Damm (D. Nayer); Revierkartierung 2022: 0 Bp.
<b>Goldregenpfeifer</b> ( <i>Pluvialis apricaria</i> )	sD	Unregelmäßiger Durchzügler, der nicht alljährlich an den Stauräumen beobachtet wird; max. 31 Ind. am 05.12.2020, Dragositschach (WP).
<b>Graugammer</b> ( <i>Emberiza calandra</i> )		Revierhaltendes Männchen im Bereich Suetschach, direkt aus dem UG liegt kein Nachweis vor.
<b>Graugans</b> ( <i>Anser anser</i> )	sB	Seit 2015 einzelne Graugänse zur Brutzeit; ab 2019 erfolgreiche Bruten; Revierkartierung 2022: 2 Fam. mit insgesamt 4 Jungen; max. 132 Ind., 14.11.2013, Dragositschacher Bucht (J. Bartas).
<b>Graureiher</b> ( <i>Ardea cinerea</i> )	N	Ganzjähriger Nahrungsgast.

Artname (Wissenschaftliche Bezeichnung)	Status	Anmerkungen
<b>Grauschnäpper</b> ( <i>Muscicapa striata</i> )	B	Revierkartierung 2022: 2-3 Bp.; ad. füttert juv., 22.07.2018, BME (RW); erste Ankunft: 28.04.2019, Dürrenbachmdg. (RW); letzter Abzug: 12.10.2015, Selkach (H. u. M. Pirker); bis 2023 insgesamt 4 Ind. beringt.
<b>Grauspecht</b> ( <i>Picus canus</i> )	sB	Ganzjährig im Gebiet; Brutnachweis: 1ad. mit frisch flüggen juv., 24.06.2015, Dragositschacher Bucht (H. u. M. Pirker); 1 Ind. am 29.09.2023 beringt.
<b>Grünfink</b> ( <i>Chloris chloris</i> )	B	Häufiger Brutvogel im Gebiet; konkreter Brutnachweis für UG steht noch aus; max. ca. 25 Ind., 10.10.2015, Zikkurat (WP).
<b>Grünschenkel</b> ( <i>Tringa nebularia</i> )	D	Regelmäßiger Durchzügler zu beiden Zugzeiten; 3 Ind., 27.03.2010, Dragositschach; 1 Ind., 11.10.2013, Zikkurat (WP); Max. 13 Ind., 28.04.2017, Dragositschach (RW).
<b>Grünspecht</b> ( <i>Picus viridis</i> )	B	Häufiger als Grauspecht; 3 frisch flügge juv., 07.07.2018, Dragositschacher Damm (H. u. M. Pirker).
<b>Habicht</b> ( <i>Accipiter gentilis</i> )	N	Mit 28 Nachweisen mäßig häufiger Nahrungsgast, jagt erfolgreich auf Wasservögel; Brutvogel der Umgebung.
<b>Habichtskauz</b> ( <i>Strix uralensis</i> )	A	1 Ind. überwintert 29.12.2021-20.02.2022 knapp außerhalb des UG, westlich von Selkach (WP, RW, KC, PR u. a.).
<b>Halsbandschnäpper</b> ( <i>Ficedula albicollis</i> )	sD	Jeweils zwei Meldungen vom Frühjahrs- und Herbstzug; zuletzt 1 ad. M., 22.04.2020, Zikkurat (K. u. P. Schroll).
<b>Haubenmeise</b> ( <i>Lophophanes cristatus</i> )	N/B	Regelmäßiger Nahrungsgast, Revierkartierung 2022: 1 Revier mit Nestfund im UG; 4 Ind. bis 2023 beringt (inkl. dj. Ind.).
<b>Haubentaucher</b> ( <i>Podiceps cristatus</i> )	B	Seit 2008 als Brutvogel nachgewiesen, Revierkartierung 2022: 7 Bp. mit mäßigem Bruterfolg (6 dj.); max. > 25 Ind. am 13.07.2017 im UG (RW).
<b>Hausrotschwanz</b> ( <i>Phoenicurus ochruros</i> )	B	Häufiger Brutvogel vor allem in den angrenzenden Ortschaften; 3 juv., 23.05.2021, am Draudamm bei Dragositschach (RW); selten im Winter: 1 Ind., 27.01.2021, Selkach (H. u. M. Pirker).
<b>Hausperling</b> ( <i>Passer domesticus</i> )	N	Häufiger Brutvogel der angrenzenden Ortschaften und Nahrungsgast im Untersuchungsgebiet.
<b>Heckenbraunelle</b> ( <i>Prunella modularis</i> )	D	Im Herbst häufiger Zugvogel; max. 7 Ind., 25.10.2021, Dürrenbachmdg. (D. Nayer); kein Brutvorkommen im UG bekannt; 8 Ind. bis 2023 beringt.
<b>Heidelerche</b> ( <i>Lullula aborea</i> )	A	6 Ind., 03.03.2016, Draudamm bei Dragositschach (J. Bartas).
<b>Heringsmöwe</b> ( <i>Larus fuscus</i> )	D	Regelmäßiger Durchzügler, beide Unterarten (ssp. <i>fuscus</i> u. <i>intermedius</i> ); max. 23 Ind., 12.10.2004, Selkach (WP).
<b>Höckerschwan</b> ( <i>Cygnus olor</i> )	B	Seit 1992 Brutvogel mit durchschnittlich 3-6 Bp.; Revierkartierung 2022: 4 Bp (nur 2 dj.); am 27.01.2017 max. 230 Ind. im Gebiet (K. u. P. Schroll).
<b>Hohltaube</b> ( <i>Columba oenas</i> )	N	Brutvogel der Umgebung; im Gebiet selbst bisher kein Brutnachweis; max. 13 Ind., 11.08.2021, Dragositschacher Bucht (RW).
<b>Italien- x Hausperling</b> ( <i>Passer italiae x domesticus</i> )	sN	Insgesamt 3 Nachweise von Hybriden (mit Hausperling) in Maria Elend und Selkach, zuletzt 1 M., 21.08.2020, Maria Elend (KC, N. Teufelbauer).
<b>Kampfläufer</b> ( <i>Philomachus pugnax</i> )	D	Regelmäßiger Durchzügler zu beiden Zugzeiten; max. 100 Ind., 28.04.2019 (RW).
<b>Kanadagans</b> ( <i>Branta canadensis</i> )	sG	1 Ind. vom 28.10.2007-12.04.2008 in der Selkacher Bucht (WP).
<b>Karmingimpel</b> ( <i>Carpodacus erythrinus</i> )	A	Ein Revier haltendes Männchen vom 18.06.-11.07.2015 im Gebiet (J. Bartas, RW, WP u. a.).
<b>Kernbeißer</b> ( <i>Coccothraustes coccothraustes</i> )	N	Sicherer Brutvogel der Umgebung, möglicher Brutvogel im Gebiet, max. 20 Ind. am 05.01.2014 (WP).

Artname (Wissenschaftliche Bezeichnung)	Status	Anmerkungen
<b>Kiebitz</b> ( <i>Vanellus vanellus</i> )	D	Regelmäßig auftretender Durchzügler zu beiden Zugzeiten; max. 50 Ind., 02.11.2018 und 22 Ind., 05.12.2020 (beide RW).
<b>Kiebitzregenpfeifer</b> ( <i>Pluvialis squatarola</i> )	sD	In letzten Jahren regelmäßiger Durchzügler mit ca. 15 Nachweisen; max. 10 Ind. (im Prachtkleid), 25.08.2023, Zikkurat (PR u. a.).
<b>Klappergrasmücke</b> ( <i>Curruca curruca</i> )	D	Mäßig häufig und meist einzeln am Durchzug zu beiden Zugzeiten; bis 2023 insgesamt 7 Ind. beringt.
<b>Kleiber</b> ( <i>Sitta europaea</i> )	B	Häufiger Brutvogel im Gebiet mit mehreren Brutnachweisen, z. B. 5 Junge am 16.05.2021, Dragositschacher Bucht (RW); Revierkartierung 2022: 2 Reviere; 2023 eine Nistkastenbrut beringt.
<b>Kleinspecht</b> ( <i>Dryobates minor</i> )	sB	Untersuchungsgebiet ist Teil vom Brutrevier; Brutnachweis im UG noch ausständig; 1 Ind. am 24.06.2023 beringt.
<b>Kleines Sumpfhuhn</b> ( <i>Zapornia parva</i> )	sD	In den letzten Jahren jährliche Beobachtungen zu beiden Zugzeiten; max. 2 Ind., 24.04.2021, Dragositschacher Bucht (RW); zuletzt 1 Ind., BME, 26.04.2023 (RW).
<b>Knäkente</b> ( <i>Spatula querquedula</i> )	D	Tritt zu beiden Zugzeiten auf; mind. 33 Ind. am 21.09.2021, Dürrenbachmündung (RW).
<b>Knutt</b> ( <i>Calidris canutus</i> )	A	4 Nachweise mit jeweils 1 Ind.: 08.10.2005 (J. Feldner u. a.), 14.08.2006 (K. u. P. Schroll), 17.05.2018 (J. Bartas) und 16.-18.09.2021 (J. Bartas u. a.).
<b>Kohlmeise</b> ( <i>Parus major</i> )	B	Häufiger und regelmäßiger Brutvogel; 2022 u. 2023 mehrere Bruten im Nistkastenpark beringt; Revierkartierung 2022: 11 Bp.; bis 2023 insgesamt 185 Fänglinge.
<b>Kolbenente</b> ( <i>Netta rufina</i> )	D/W	Erster Nachweis: 4 Ind., 08.04.2004, Selkach (WP); danach regelmäßiges Auftreten; max. 16 Ind., 09.12.2016, Dragositschach (WP); 1 M. übersommert 2021.
<b>Kolkrahe</b> ( <i>Corvus corax</i> )	N	Brutvogel der Umgebung und mäßig häufiger Nahrungsgast im Gebiet; 1 Ind. Futter tragend, 25.03.2016, Zikkurat (W. Pfeifhofer).
<b>Kormoran</b> ( <i>Phalacrocorax carbo</i> )	D/W	Ganzjährig im Gebiet anzutreffen, zur Brutzeit jedoch nur vereinzelt; Schlafplatz östlich vom UG; max. 40 Ind., 15.03.2020; Zugmax. 115 Ind., 30.10.2019 (H. u. M. Pirker).
<b>Kornweihe</b> ( <i>Circus cyaneus</i> )	sD/sW	Vereinzelt und selten am Durchzug im Frühjahr und Herbst; ausnahmsweise Winterbeobachtungen, z. B. 05.01.2001, Zikkurat (WP) u. 1 wf., 04.12.2022, Dragositschacher Bucht (RW).
<b>Kranich</b> ( <i>Grus grus</i> )	D	Die Art tritt seit 2009 vermehrt am Herbstzug in Erscheinung; max. 577 Ind., 25.10.2022 (RW, PR, WP, FB, KC); ausnahmsweise im Winter, z. B. 1 Ind., 17.01.2017, Dragositschacher Bucht (S. Wagner).
<b>Krickente</b> ( <i>Anas crecca</i> )	D/W/sS	Die Art gilt als regelmäßiger Durchzügler und Wintergast; max. 66 Ind., 29.08.2020, Zikkurat (PR).
<b>Kuckuck</b> ( <i>Cuculus canorus</i> )	B	Regelmäßig zur Brutzeit; erste Ankunft: 30.03.2020 (H. u. M. Pirker); letzter Abzug: 29.09.2017, Selkach (KC); konkreter Brutnachweis noch ausständig.
<b>Kuhreiher</b> ( <i>Bubulcus ibis</i> )	A	2 Nachweise, jeweils 1 Ind., 18.06.2016, Zikkurat (J. Bartas) und 08.08.2020, Selkach (W. Sturm).
<b>Küstenseeschwalbe</b> ( <i>Sterna paradisaea</i> )	A	Ein Nachweis: 1 Ind. im 3. Kj., am 05.06.2016, Selkach (KC).
<b>Lachmöwe</b> ( <i>Chroicocephalus ridibundus</i> )	D/W/sS	Regelmäßiger Durchzügler und Wintergast, seltener Sommergast; max. 94 Ind., 13.10.2021 (RW).
<b>Lachseeschwalbe</b> ( <i>Gelochelidon nilotica</i> )	A	2 Nachweise, je 1 Ind., 14.06.2001, Zikkurat (H. u. M. Pirker) und 10.06.2019, Dragositschacher Draubucht (KC).

Artname (Wissenschaftliche Bezeichnung)	Status	Anmerkungen
<b>Löffelente</b> ( <i>Spatula clypeata</i> )	D	Die Art erscheint regelmäßig im Frühjahr und Herbst; seltener als Winter- oder Sommergast; max. 12 Ind., 24.07.2011, Draubucht Dragositschach (WP).
<b>Löffler</b> ( <i>Plantalea leucorodia</i> )	A	3 Nachweise: je 1 Ind., 20.-21.10.2015, Zikkurat (K. u. P. Schroll); 18.05.2020, Dragositschacher Bucht (RW u. a.) und 10.06.2021, Zikkurat (H. u. M. Pirker).
<b>Mandarinente</b> ( <i>Aix galericulata</i> )	G	Sehr seltener Gefangenschaftsflüchtling mit je 1 Ind. am 26.07.2010 und 06.08.2012, beide Zikkurat (WP).
<b>Mariskensänger</b> ( <i>Acrocephalus melanopogon</i> )	A	Ausnahmeerscheinung: 2 ad. am 23.07.2022 und 1 ad., 22.09.2022, BME beringt.
<b>Mauersegler</b> ( <i>Apus apus</i> )	N	Nahrungsgast und Brutvogel der Umgebung, z. B. St. Peter; Erste Ankunft: 05.04.2019 (RW), letzter Nachweis: 27.09.2020, Zikkurat (WP, PR); max. 50 Ind., 04.05.2016, Selkach (H. u. M. Pirker).
<b>Mäusebussard</b> ( <i>Buteo buteo</i> )	N/B?	Ganzjährig anwesender Brutvogel der Umgebung und Nahrungsgast; Nistplatz wahrscheinlich außerhalb des UG; 1 Ind. am 03.10.2021 beringt.
<b>Mehlschwalbe</b> ( <i>Delichon urbicum</i> )	N	Nahrungsgast und Brutvogel der Umgebung (z. B. Straßenbrücke über den Gr. Dürrenbach), erste Ankunft: 28.03.2016 (RW) und letzter Nachweis: 2 Ind., 11.10.2020 (WP); max. 400 Ind. über der Drau bei Regenwetter, 23.05.2021 (RW, WP).
<b>Merlin</b> ( <i>Falco columbarius</i> )	sD	5 Nachweise, je 1 Ind., 29.03.2013, 05.04.2020, 10.04.2022 sowie im Herbst je 1 Ind. am 08.10.2011 und 17.10.2020 (M. und H. Pirker u. a.).
<b>Misteldrossel</b> ( <i>Turdus viscivorus</i> )	N/B	Ganzjährig im Gebiet, Nahrungsgast und Brutvogel; konkreter Brutnachweis im Gebiet noch ausständig; max. 20 Ind., 11.08.2016, Zikkurat (KC).
<b>Mittelmeermöwe</b> ( <i>Larus michahellis</i> )	D/S/W	Das ganze Jahr im Gebiet mit Maxima im Herbst, z. B. 174 Ind., 22.09.2021, Zikkurat (RW); bisher kein Brutnachweis im UG.
<b>Mittelsäger</b> ( <i>Mergus serrator</i> )	sD/sW	Seltener Durchzügler und Wintergast mit 14 Nachweisen; max. 3 Ind., 24.02.2016 (S. Wagner).
<b>Mönchsgrasmücke</b> ( <i>Sylvia atricapilla</i> )	B	Häufiger Brutvogel; Revierkartierung 2022: 10-11 Reviere; 2021 bis 2023: insgesamt 146 Ind. in BME beringt.
<b>Moorente</b> ( <i>Aythya nyroca</i> )	sD	Seltener Durchzügler im Frühjahr und Herbst mit 18 Nachweisen, max. 2 Ind., 22.03.2019 (H. Pirker); seltener Wintergast Jänner 2017 (RW u. a.).
<b>Warzenente, syn. Moschusente</b> ( <i>Cairina moschata</i> f. <i>domestica</i> )	G	Seltener Gehegeflüchtling; 1 Ind. hielt sich im Sommer und Herbst 2019 im UG auf (J. Bartas u. a.).
<b>Nachtigall</b> ( <i>Luscinia megarhynchos</i> )	A	Kein Nachweis; 1 Ind. singend westlich des UG an der Drau bei Treffen, 24.04.2021 (J. Bartas).
<b>Nachtreier</b> ( <i>Nycticorax nycticorax</i> )	sD	13 Nachweise am Durchzug; max. 8 Ind., 17.05.2020, Dragositschacher Bucht (J. Feldner u. a.); Erstankunft: 30.03.2020 (H. u. M. Pirker), letzter Abzug: 11.09.2020, Dragositschacher Bucht RW).
<b>Nebelkrähe</b> ( <i>Corvus cornix</i> )	B	Ganzjährig im Gebiet; häufiger Brutvogel der Umgebung; 2022 Brut in der Selkacher Bucht; Revierkartierung 2022: kein Brutplatz in der Dragositschacher Bucht, aber viele Nichtbrüter.
<b>Neuntöter</b> ( <i>Lanius collurio</i> )	sB	Brutnachweise: 1 P. warnend, 02.06.1993, Dürrenbachmdg. (S. Wagner); Junge fütternder Altvogel, 23.07.2017 Zikkurat (K. u. P. Schroll); Revierkartierung 2022: 0 Bp.
<b>Nilgans</b> ( <i>Alopochen aegyptiaca</i> )	sD	6 Nachweise; max. 2 Ind., 11.05.2019, Dragositschacher Bucht (R. Sagmeister).

Artname (Wissenschaftliche Bezeichnung)	Status	Anmerkungen
<b>Ohrentaucher</b> ( <i>Podiceps auritus</i> )	A	1 Nachweis, 1 Ind. im PK am 07.04.2019, Dragositschacher Bucht (S. Wagner).
<b>Ortolan</b> ( <i>Emberiza hortulana</i> )	A	2 Nachweise: 1 Ind. am 29.09.1998 (S. Wagner) und 1 Ind. am 29.04.2023 (RW u. a.), beide in Selkach.
<b>Pfeifente</b> ( <i>Anas penelope</i> )	D/W	Regelmäßig am Durchzug und im Winter; max. 58 Ind., 02.11.2018, Dragositschacher Bucht (WP); bruzzeitliche Beobachtung: 1 M., 12.-19.06.2016 (S. Wagner, WP).
<b>Pfuhlschnepfe</b> ( <i>Limosa lapponica</i> )	A	3 Nachweise an der Drau bei Selkach mit je 1 Ind., 10.04.2009 (M. Wiedner), 16.-20.10.2013 (H. u. M. Pirker u. a.), 17.09.2021 (PR, RW, WP u. a.).
<b>Pirol</b> ( <i>Oriolus oriolus</i> )	B	Regelmäßiger Brutvogel an der Drau; konkreter Brutnachweis, 04.06.2015, Zikkurat; erste Ankunft: 26.04.2020 (RW); letzter Abzug: 27.08.2018 (RW); Revierkartierung 2022: 1-2 Reviere.
<b>Prachtaucher</b> ( <i>Gavia arctica</i> )	sD/sW	Seltener Durchzugs- und Wintergast; insgesamt 4 Nachweise mit jeweils 1 Ind. (3 Ind. im Winter und 1 Ind. im Sommer).
<b>Purpureiher</b> ( <i>Ardea purpurea</i> )	sD	Mäßig häufiger Durchzügler zwischen 18.04. und 21.09. (RW); max. 2 dj., 21.08.2021, Zikkurat (WP).
<b>Rabenkrähe</b> ( <i>Corvus corone</i> )	N/B?	Ganzjährig, in geringer Anzahl gegenüber dominanten Nebelkrähen; Brutnachweis im Gebiet noch ausständig.
<b>Rallenreiher</b> ( <i>Ardeola ralloides</i> )	sD	Seltener Durchzügler im Frühjahr mit insgesamt 7 Nachweisen im Mai und einmal im April; max. 1 Ind., zuletzt 08.05.2021 (PR).
<b>Raubseeschwalbe</b> ( <i>Hydroprogne caspia</i> )	sD	Mäßig häufiger Gast am Wegzug mit ca. 25 Beobachtungen; nur 1 Nachweis im Frühjahr (1 Ind., 30.03.2018, WP); max. 7 Ind., 26.08.2013 (R. & R. Probst); letzter Abzug: 08.10.2005, Zikkurat (WP).
<b>Raubwürger</b> ( <i>Lanius excubitor</i> )	D/W	Einzel und mäßig häufig im Winterhalbjahr anwesend, Erstankunft: 25.09., Letztzug: 26.03.; Abzug aus dem Gebiet bei höherer Schneedecke; 1 Ind., 23.09.2022, in BME beringt.
<b>Rauchschwalbe</b> ( <i>Hirundo rustica</i> )	N	Regelmäßiger Nahrungsgast und Brutvogel der Umgebung (Selkach, Maria Elend); große Ansammlungen am Zug bei Regenwetter; max. >1000 Ind., 19.08.2020, übernachteten im Schilfbestand; erste Ankunft: 20.03.2021, Selkach (PR); letzter Abzug: 7 Ind. 25.10.2020, Zikkurat (R. Sagmeister); bis 2023 insgesamt 50 Ind. in BME beringt.
<b>Reiherente</b> ( <i>Aythya fuligula</i> )	B	4 erfolgreiche Bruten 2021 (19 Bp.), Selkacher Bucht; max. 130 Ind., 28.12.2020, Dragositschacher Bucht (WP); Revierkartierung 2022: 1 Bp. (ohne Bruterfolg).
<b>Regenbrachvogel</b> ( <i>Numenius phaeopus</i> )	A	2 Nachweise: 1 Ind., 01.08.2009, Zikkurat (WP) und 2 Ind., 05.04.2013, Drau bei Selkach (J. Bartas).
<b>Ringeltaube</b> ( <i>Columba palumbus</i> )	B	Revierhaltende Ind., z. B. 30.05.2021, Dürrenbachmdg. (RW); es liegt kein definitiver Brutnachweis vor; Revierkartierung 2022: 2 Reviere; max. 130 Ind., 17.10.2020 (PR).
<b>Rohrhammer</b> ( <i>Emberiza schoeniclus</i> )	B/D/sW	Revierkartierung 2022: 4-5 Bp., Nest mit Junge, 06.06.2020, Dragositschach; max. 20 Ind., 02.11.2018 (RW); einzelne überwintern, z. B. 2 Ind., 01.01.2022, Zikkurat (WP); bis 2023 insgesamt 30 Ind. beringt.
<b>Rohrdommel</b> ( <i>Botaurus stellaris</i> )	D/W	In den letzten Jahren regelmäßige Überwinterungen; max. 3 Ind., 28.01.2021 u. 09.01.2022, Selkach (H. u. M. Pirker u. a.); Beobachtungen zw. 02.10. u. 30.03.; selten in der Brutzeit, 1 Ind. überfliegend, 07.06.2020 (A. Foki).
<b>Rohrschwirl</b> ( <i>Locustella luscinioides</i> )	B	2-4 Bp. in beiden Buchten; Brutnachweis ausständig; im Gebiet zw. 02.04. und 21.08.; max. 2 Ind. beobachtet; Revierkartierung 2022: 0 Bp.; 3 dj. am 15.7.2023 beringt.

Artname (Wissenschaftliche Bezeichnung)	Status	Anmerkungen
<b>Rohrweihe</b> ( <i>Circus aeruginosus</i> )	D	Regelmäßig am Frühjahrs- und Herbstzug, Sommerbeobachtungen sind selten; früheste Beobachtung: 18.03.2016, letzte: 10.11.2017; max. 3 Ind., 28.04.2021 (H. u. M. Pirker).
<b>Rosenstar</b> ( <i>Pastor roseus</i> )	A	2 Nachweise: 3 Ind., 24.05.2020 und 5 Ind., 02.06.2020, jeweils Zikkurat (RW, D. Petutschnig, WP).
<b>Rostgans</b> ( <i>Tadorna ferruginea</i> )	G	2 Nachweise: 1 Ind. 08.09.-02.12.2001, Zikkurat (WP); 3 Ind. fliegen die Drau entlang, 31.03.2021 (M. Leirouz).
<b>Rotdrossel</b> ( <i>Turdus iliacus</i> )	sD	12 Nachweise, am Frühjahrs- und Herbstzug; max. 9 Ind., 04.11.2017, Draudamm bei Dragositschach (WP); 1 Ind. am 25.10.2022 beringt.
<b>Rötelfalke</b> ( <i>Falco naumanni</i> )	eB/A	1 Nachweis im Mai 1986 südwestlich des UG bei St. Peter (J. Mikula via S. Wagner).
<b>Rotfußfalke</b> ( <i>Falco vespertinus</i> )	sD	6 Nachweise am Frühjahrszug: zuletzt 1 W., 30.5.2018, Dragositschacher Bucht (RW).
<b>Rothalsgans</b> ( <i>Branta ruficollis</i> )	G	1 Nachweis in der Selkacher Bucht; der Vogel hatte einen Züchterring und stammte aus der Steiermark (Petutschnig & Malle 2009).
<b>Rothalstaucher</b> ( <i>Podiceps grisegena</i> )	sD	3 Nachweise am Herbstzug: zuletzt 1 dj., 25.10.-07.11.2021 (RW, KC, D. Nayer u. a.).
<b>Rotkehlchen</b> ( <i>Erithacus rubecula</i> )	B/sW	Brutvogel; konkrete Brutnachweise noch ausständig; max. 10 Ind. am Herbstzug, 02.10.2021 (D. Nayer); einzelne überwintern; Revierkartierung 2022: 8-9 Reviere; bis 01.10.2023 insgesamt 77 Ind. beringt.
<b>Rotkehlpieper</b> ( <i>Anthus cervinus</i> )	A	2 Nachweise: 1 Ind., 01.05.2016 (RW); 1 Ind., 29.04.2022 (WP), beide in der Dragositschacher Bucht.
<b>Rotmilan</b> ( <i>Milvus milvus</i> )	sD	3 Nachweise: je 1 Ind., 13.10.2004 (S. Wagner), 17.03.2012 (WP) und 26.04.2017 (RW).
<b>Rotschenkel</b> ( <i>Tringa totanus</i> )	sD	Regelmäßig in wenigen Exemplaren am Durchzug an der Drau; max. 8 Ind., 16.06.2015, Zikkurat (S. Wagner) und 15 Ind., 18.09.2010, Dragositschacher Bucht (WP).
<b>Saatkrähe</b> ( <i>Corvus frugilegus</i> )	A	1 Nachweis: 2 Ind., 30.10.2005, Fresnach (WP).
<b>Säbelschnäbler</b> ( <i>Recuvirostra avosetta</i> )	sD	6 Nachweise: max. 4 Ind., 17.06.2015, Zikkurat (H. u. M. Pirker, WP).
<b>Samtente</b> ( <i>Melanitta fusca</i> )	sW	5 Nachweise: 2 Ind., 13.01.2013 (J. Feldner); max. 8 Ind., 06.01.2017, östlich vom UG bei St. Oswald (WP).
<b>Sanderling</b> ( <i>Calidris alba</i> )	sD	12 Nachweise, am Frühjahrs- und Herbstzug; max. 6 Ind., 03.09.2013, östl. Dürrenbachmdg. (W. Wagner).
<b>Sandregenpfeifer</b> ( <i>Charadrius hiaticula</i> )	D	Regelmäßig am Heim- und Wegzug; spätester Nachweis am 12.10.2004, Dragositschach (WP).
<b>Schafstelze</b> ( <i>Motacilla flava</i> )	uB/D	Regelmäßig am Durchzug ssp. <i>flava</i> ; die Unterarten werden hier gemeinsam behandelt. Die Art brütet gelegentlich auch an den Staaseen; z. B. ssp. <i>cinereocapilla</i> , Selkach (Petutschnig & Probst 2017); 1 ad. M., ssp. <i>flavissima</i> , 27.03.2005, Selkach, Erstnachweis f. Kärnten (WP); zuletzt 1 ad. M. ssp. <i>feldegg</i> , 06.04.2023, Selkach; 2 Ind. ssp. <i>thunbergi</i> , 13.05.2023, Damm bei Dragositschach (RW).
<b>Schellente</b> ( <i>Bucephala clangula</i> )	D/W	Regelmäßiger Wintergast mit max. 32 Ind. am 24.02.2016, Zikkurat (S. Wagner); Erstankunft: 27.09.2015 (R. Probst) und Letztzug: 07.05.2017 (RW, KC); sehr selten im Sommer, z. B.: 1 Ind., 29.07.2012, Zikkurat (WP).

Artname (Wissenschaftliche Bezeichnung)	Status	Anmerkungen
<b>Schilfrohrsänger</b> ( <i>Acrocephalus schoenubaenus</i> )	sB/D	Regelmäßiger Durchzügler, Erstankunft: 13.04.2020, Dragositschacher Bucht (RW); sehr seltener Brutvogel; fütternder Altvogel mit 2 juv. am 24.07.2020, Dragositschach (PR); Revierkartierung 2022: 1 Bp.; bis 2023 insgesamt 29 Ind. beringt.
<b>Schmarotzerraubmöwe</b> ( <i>Stercorarius parasiticus</i> )	A	1 Nachweis in der Dragositschacher Bucht, 27.08.2018 (R. K. Buschenreiter, RW).
<b>Schnatterente</b> ( <i>Anas strepera</i> )	D/W	Überwintert regelmäßig in der Selkacher Bucht; max. 29 Ind., 04.12.2019, (WP); brutzeitliche Beobachtungen selten, 1 Paar im Juni 2020 (S. Wagner u. a.); Brutnachweis ausständig.
<b>Schwanzmeise</b> ( <i>Aegithalos caudatus</i> )	B	2-3 Bp. im weiteren UG; Revierkartierung 2022: 1 Bp.; bis 2023 insgesamt 61 Ind. beringt.
<b>Schwarzhalstaucher</b> ( <i>Podiceps nigricollis</i> )	D/sW	Meist einzeln am Durchzug mit max. 5 Ind., 19.09.2014 (J. Bartas); selten überwintert, z. B. 1-2 Ind., Winter 2020/2021 (KC u. a.).
<b>Schwarzkehlchen</b> ( <i>Saxicola torquata</i> )	sB/D	Regelmäßiger Durchzügler; Erstankunft: 21.02.2019 (S. Wagner); Abzug: 10.11.2019 (RW); profitiert in den ersten Jahren von Stauraumgestaltung; 27.05.2020 fütternde Altvögel (L. Gaugelhofer u. a.); Revierkartierung 2022: 1 Bp.
<b>Schwarzkopfmöwe</b> ( <i>Larus melanocephalus</i> )	D	Regelmäßig diesjährige Ind. am Wegzug ab Juli; max. 9 Ind., 06.08.2016, Zikkurat (WP).
<b>Schwarzmilan</b> ( <i>Milvus migrans</i> )	D/N	Seltener Brutvogel der Umgebung; im Gebiet selbst bisher kein Brutnachweis.
<b>Schwarzspecht</b> ( <i>Dryocopus martius</i> )	N	Nahrungsgast und Brutvogel der Umgebung.
<b>Schwarzstorch</b> ( <i>Ciconia nigra</i> )	sN	Seltener Nahrungsgast; nächstgelegener Brutplatz in den Sattnitzwänden.
<b>Seeadler</b> ( <i>Haliaeetus albicilla</i> )	A	1 Nachweis am 29.03.2021, Selkach (Ch. Maier).
<b>Seidenreiher</b> ( <i>Egretta garzetta</i> )	D/S	Regelmäßig am Durchzug, einzelne übersommern; Erstankunft: 05.04.2014 (WP), Letztzug: 11.10.2013 (WP); max. 7 Ind., 27.08.2015, Selkach (KC).
<b>Seidensänger</b> ( <i>Cettia cetti</i> )	A	1 Nachweis: 1 W. am 20.05.2023 in BME beringt (KC, WP, FB, RW).
<b>Sichelstrandläufer</b> ( <i>Calidris ferruginea</i> )	sD	Ca. 13 Nachweise, nur 2 Nachweise am Heimzug; der größte Trupp mit 42 Ind. am 25.08.2013 in Selkach (D. Petutschnig u. a.).
<b>Silbermöwe</b> ( <i>Larus argentatus</i> )	A	2 Nachweise: 1 vj. am 08.02.2015 (G. Wöss, C. Roland) und 1 subad. am 28.11.2021 (RW), beide am Dragositschacher Damm.
<b>Silberreiher</b> ( <i>Ardea alba</i> )	D/S/W	Seit den 1990er Jahren signifikanter Bestandsanstieg; ganzjährig im Gebiet; max. 36 Ind., 08.10.2005, Zikkurat (WP u. a.).
<b>Singdrossel</b> ( <i>Turdus philomelos</i> )	B	Konkrete Brutnachweise: frisch flügge Junge, 14.07.2021, Zikkurat (WP); fütternder Altvogel, 07.07.2017, Zikkurat (K. u. P. Schroll); Revierkartierung 2022: 6 Reviere.
<b>Singschwan</b> ( <i>Cygnus cygnus</i> )	A	1 Nachweis: 1 ad. vom 10.07.-03.09.2016, Dragositschacher Bucht (RW, KC, WP u. a.).
<b>Sommergoldhähnchen</b> ( <i>Regulus ignicapillus</i> )	B?/D	Nur ca. 10 Nachweise; wahrscheinlicher Brutvogel, Brutnachweis noch ausständig; bis 2023 2 Ind. beringt.
<b>Spatelraubmöwe</b> ( <i>Stercorarius pomarinus</i> )	A	1 Nachweis: 1 Ind., 3. Kj., 28.08.-02.09.2015 an der Drau bei Selkach (J. Bartas u. a.).
<b>Sperber</b> ( <i>Accipiter nisus</i> )	N	Häufiger und ganzjährig im Gebiet anzutreffender Nahrungsgast; kein konkreter Brutnachweis im UG; 1 Ind. am 30.09.2023 beringt.

Artname (Wissenschaftliche Bezeichnung)	Status	Anmerkungen
<b>Spießente</b> ( <i>Anas acuta</i> )	D/sW	Regelmäßig am Durchzug; max. 18 Ind., 03.03.2002, Zikkurat (WP); selten im Winter, z. B. 1 wf., 01.01.2019, Selkach (W. Sturm).
<b>Star</b> ( <i>Sturnus vulgaris</i> )	B/N	Brutplatz am Rand des UG bei Fresnach; Revierkartierung 2022: 1 Revier; Schilfflächen werden als Schlafplatz genutzt.
<b>Steinadler</b> ( <i>Aquila chrysaetos</i> )	sN	3 Nachweise: jeweils 1 Ind., 03.10.2015 (W. Pfeifhofer), 16.04.2016 (KC), 31.07.2019 (J. Wenzel).
<b>Steinwähler</b> ( <i>Arenaria interpres</i> )	sD	9 Nachweise; max. 6 ad. am 15.05.2015 an der Drau bei Dragositschach (WP, H. Pirker u. a.).
<b>Steinschmätzer</b> ( <i>Oenanthe oenanthe</i> )	D	Regelmäßiger Durchzügler zu beiden Zugzeiten; max. 5 Ind. am 13.04.2005, Zikkurat (WP) und am 27.04.2019, Dragositschach (RW u. a.).
<b>Stelzenläufer</b> ( <i>Himantopus himantopus</i> )	sD	8 Nachweise zwischen 6. April und 21. August; max. 7 Ind., 06.06.2021, Dragositschacher Damm (C. Goulden).
<b>Steppenmöwe</b> ( <i>Larus cachinnans</i> )	D/W	In den letzten Jahren regelmäßiger Gast am Durchzug und im Winter; mind. 6 Ind. am 18.01.2016, Selkach (KC).
<b>Sternaucher</b> ( <i>Gavia stellata</i> )	A	1 Nachweis: 1 Ind., 15.11.2021, Zikkurat (J. Bartas).
<b>Stieglitz</b> ( <i>Carduelis carduelis</i> )	B	Ganzjähriger Brutvogel mit konkreten Brutnachweisen, z. B.: 1 besetztes Nest, 15.04.2021, Dragositschacher Damm (H. u. M. Pirker); fütternde Altvögel, 26.08.2018, Dragositschacher Bucht (RW u. a.); Revierkartierung 2022: 1 Bp.
<b>Stockente</b> ( <i>Anas platyrhynchos</i> )	B	Ganzjährig anwesender Brutvogel; Revierkartierung 2022: 5 jungführende Weibchen.
<b>Straßentaube</b> ( <i>Columba livia f. domestica</i> )	N	Inkl. freifliegende Zuchtauben. Nahrungsgast, der in den Siedlungen der Umgebung brütet.
<b>Streifengans</b> ( <i>Anser indicus</i> )	G	2 Nachweise: 1 Ind., 25.07. und 30.10.2005, Zikkurat (WP).
<b>Sturmmöwe</b> ( <i>Larus canus</i> )	D/W/sS	Regelmäßig in geringer Anzahl; max. 14 Ind., 01.01.0210, Dragositschach (WP).
<b>Sumpfmeise</b> ( <i>Poecile palustris</i> )	B	Ganzjähriger Brutvogel, Brut mehrfach belegt mit fütternden Altvögeln und frisch flüggen Jungen (RW, R. Sagmeister u. a.); Revierkartierung 2022: 1 Bp.; bis 2023 insgesamt 17 Ind. beringt.
<b>Sumpfrohrsänger</b> ( <i>Acrocephalus palustris</i> )	B	Regelmäßiger Brutvogel in der Selkacher Bucht mit mehreren konkreten Brutnachweisen; Revierkartierung 2022: 1 besetztes Revier; im Jahr 2023 insgesamt 7 Ind. beringt.
<b>Tafelente</b> ( <i>Aythya ferrina</i> )	D/W	Bedeutender Überwinterungsbestand mit ca. 100 Ind. in den letzten Jahren; max. 210 Ind., 24.09.2005, Zikkurat (WP).
<b>Tannenhäher</b> ( <i>Nucifraga caryocatactes</i> )	N	Seltener Nahrungsgast mit 11 Nachweisen, ausschließlich nachbrutzeitliche Beobachtungen bzw. Herbstnachweise.
<b>Tannenmeise</b> ( <i>Periparus ater</i> )	B	Brutvogel im Südteil des UG; Revierkartierung 2022: 2-3 Reviere; bis 2023 insgesamt 4 Ind. in BME beringt.
<b>Teichhuhn</b> ( <i>Gallinula chloropus</i> )	B	2-4 Bp. im weiteren UG; Brutnachweis: 2 Pulli, 15.07.2018, Dragositschacher Bucht (RW).
<b>Teichrohrsänger</b> ( <i>Acrocephalus scirpaceus</i> )	B	Sehr häufiger Brutvogel mit mehr als 20 Bp. in beiden Buchten; Revierkartierung 2022: 14 Reviere; bis 2023 insgesamt 176 Ind. beringt.
<b>Teichwasserläufer</b> ( <i>Tringa stagnatilis</i> )	sD	6 Nachweise, je 3 am Frühjahrs- und Herbstzug; max. 4 Ind., 15.04.2021, Schlammänke der Drau (H. Frind).
<b>Temminckstrandläufer</b> ( <i>Calidris temminckii</i> )	sD	15 Nachweise; max. 3 Ind., 16.05.2018, Dragositschacher Bucht (RW).

Artname (Wissenschaftliche Bezeichnung)	Status	Anmerkungen
<b>Trauerschnäpper</b> ( <i>Ficedula hypoleuca</i> )	D	Erstankunft: 06.04.2021, Dragositschach (J. Bartas), letzte Beobachtung: 28.09.2015, ebenda (RW); max. 10 Ind., 21.04.2020 (D. Nayer u. a.).
<b>Trauerschwan</b> ( <i>Cygnus nigra</i> )	G	1 Ind. mit grünem Züchterringer zwischen 06.06.2009 und 11.03.2021 ständig im Gebiet; 2020 Gelege mit einem Höckerschwan bebrütet; 2 Ind., 02.-03.02.2019, Dragositschach (S. Wagner u. a.).
<b>Trauerseeschwalbe</b> ( <i>Chlidonias niger</i> )	D	Zu den Zugzeiten regelmäßig auftretend; Erstankunft: 20.04.2013 (KC) und letzter Nachweis: 3 Ind., 30.09.2000, Dürrenbachmündung (WP).
<b>Tundrasaatgans</b> ( <i>Anser rossicus</i> )	A	1 Nachweis: 1 Ind. überwintert, 03.12.2016 bis 28.03.2017, Dragositschacher Bucht (WP u. a.).
<b>Tüpfelsumpfhuhn</b> ( <i>Porzana porzana</i> )	sD	Regelmäßiger, meist einzeln auftretender Durchzügler zu beiden Zugzeiten; max. 2 Ind., 11.04.2020, Dragositschach (RW).
<b>Türkentaube</b> ( <i>Streptopelia decaocto</i> )	N	Brütet in den Siedlungen der Umgebung und ist unregelmäßiger Nahrungsgast im UG; max. 4 Ind., 13.08.2017, Dragositschacher Bucht (RW).
<b>Turmfalke</b> ( <i>Falco tinnunculus</i> )	B	Brutnachweis an einem Gittermast bei Selkach; ein weiteres Paar im Bereich Fresnach bzw. Dragositschach.
<b>Turteltaube</b> ( <i>Streptopelia turtur</i> )	sD	4 Nachweise im Gebiet mit jeweils einem Individuum; zuletzt am 11.05.2020, Selkach (H. u. M. Pirker).
<b>Uferschnepfe</b> ( <i>Limosa limosa</i> )	A	2 Nachweise: 1 Ind., 28.03.2012 und 3 Ind., 23.09.2021, jeweils Selkach (W. Sturm, R. Konecny).
<b>Uferschwalbe</b> ( <i>Riparia riparia</i> )	D/sS	Häufig am Durchzug zu beiden Zugzeiten; max. 50 Ind., 23.05.2021, Zikkurat (RW, WP); Brutversuch (Bau einer Bruthöhle), 19.06.2016, Selkacher Eisvogelwand (WP).
<b>Uhu</b> ( <i>Bubo bubo</i> )	sN	1 rufendes Ind. am 22.05.2017 an der Dürrenbachmündung (R. Sagmeister).
<b>Wacholderdrossel</b> ( <i>Turdus pilaris</i> )	B	Ganzjährig anzutreffender Brutvogel mit mehreren Brutpaaren auf beiden Seiten der Drau im UG; größere Ansammlungen zur Zugzeit, z. B. 80 Ind., 04.11.2017, Selkach (WP); Revierkartierung 2022: Kolonie mit 4-6 Bp.; bis 2023 insgesamt 4 Ind. beringt.
<b>Wachtel</b> ( <i>Coturnix coturnix</i> )	A	1 Nachweis: 2 Rufer, 25.05.2015, Zikkurat (RW, W. Sturm).
<b>Wachtelkönig</b> ( <i>Crex crex</i> )	A	1 Rufer in Feldern östlich von Selkach, 17.05.2021 (J. Bartas).
<b>Waldbaumläufer</b> ( <i>Certhia familiaris</i> )	sB?	7 Nachweise: z. B. 1 Ind., 11.09.2020, Dragositschacher Bucht (RW); Revierkartierung 2022: 0 Reviere; Brutvorkommen im UG fraglich; 1 Ind. am 15.07.2023 in BME beringt.
<b>Waldkauz</b> ( <i>Strix aluco</i> )	N	Gelegentliche Beobachtungen gelten als Hinweis auf ein Revier südlich des Untersuchungsgebietes; Federnfund, 24.03.2022, Dürrenbachmdg. (CK).
<b>Waldlaubsänger</b> ( <i>Phylloscopus sibilatrix</i> )	D	Nicht häufiger, aber regelmäßiger Durchzügler zu beiden Zugzeiten, meist einzeln; bis Mitte Mai singende Ind. im Gebiet; 1 Ind. am 06.05.2023 beringt.
<b>Waldohreule</b> ( <i>Asio otus</i> )	B	Zwischen 2019 und 2021 regelmäßig Brutnachweise nahe der Dürrenbachmündung; z. B., Familienverband (2 juv.), 24.07.2021 (KC, PR, RW, WP).
<b>Waldrapp</b> ( <i>Geronticus eremita</i> )	G	Regelmäßig auf Nahrungssuche im UG freifliegende Ind. der Kolonie des Tiergartens Rosegg; max. 57 Ind., 06.09.2017, Dragositschach RW).

Artname (Wissenschaftliche Bezeichnung)	Status	Anmerkungen
<b>Waldschnepfe</b> ( <i>Scolopax rusticola</i> )	sD	2 Nachweise von der Dragositschacher Bucht liegen vor; 22.11.2020 u. 26.03.2022 (WP).
<b>Waldwasserläufer</b> ( <i>Tringa ochropus</i> )	D	Häufiger Durchzügler im Frühjahr und Herbst sowie seltener Sommergast; max. 15 Ind. am 27.08.2011, Dragositschach (WP).
<b>Wanderfalke</b> ( <i>Falco peregrinus</i> )	N	Brutvogel der Umgebung; z. B. 2 ad. u. 1 bettelnder juv., 04.07.2021, Dragositschacher Bucht (RW).
<b>Wasseramsel</b> ( <i>Cinclus cinclus</i> )	sW	Unregelmäßig und einzeln auftretender Wintergast, bevorzugt im Bereich der Bachmündungen; 1 Ind., 15.02.2021, Abfluss Selkacher Bucht (H. Pirker).
<b>Wasserralle</b> ( <i>Rallus aquaticus</i> )	B	Ganzjährig anwesend; brütet in geringer Anzahl in beiden Draubuchten; konkrete Brutnachweise (pulli) liegen vor; z. B. 03.06.2020, Zikkurat (RW, S. Wagner) u. 26.07.2023, Dragositschacher Bucht (RW).
<b>Weidenmeise</b> ( <i>Poecile montanus</i> )	sD/sW	Nur wenige Nachweise; tritt meist im Herbst oder Winter auf; kein Brutvogel im UG; 1 singendes Ind., 15.10.2017, Zikkurat (RW).
<b>Weißbart-Seeschwalbe</b> ( <i>Chlidonias hybrida</i> )	sD	Die Art tritt nicht alljährlich und meist nur in einzelnen Exemplaren auf; max. 2 Ind., 16.05.2020, Dragositschach (H. u. M. Pirker).
<b>Weißflügel-Seeschwalbe</b> ( <i>Chlidonias leucopterus</i> )	sD	Seltener Durchzügler mit 5 Nachweisen zu beiden Zugzeiten; max. 12 Ind., 27.04.2018 (H. Bartas).
<b>Weißstorch</b> ( <i>Ciconia ciconia</i> )	sD/sN	Nicht häufiger Gast bzw. Durchzügler; besetzte Brutplätze 2021 bei St. Peter sowie 2023 Rosegg und Weizelsdorf.
<b>Weißwangengans</b> ( <i>Branta leucopsis</i> )	G	1 Nachweis: 1 Ind., 07.-21.04.2006, Dragositschach (S. Wagner, WP).
<b>Weidehals</b> ( <i>Jynx torquilla</i> )	B	1 Paar brütet 2022 und 2023 erfolgreich nahe der Beringungsstation; 2023 Nestlinge beringt; insgesamt 14 Fänglinge beringt bzw. abgelesen.
<b>Wespenbussard</b> ( <i>Pernis apivorus</i> )	N	Brutvogel der Umgebung und Nahrungsgast; UG liegt im Bereich einer Zugroute; max. 96 Ind. am 27.08.2018 (RW).
<b>Wiedehopf</b> ( <i>Upupa epops</i> )	sB	Brütet im Randbereich des Untersuchungsgebietes; Familie mit flüggen Jungen am 16.07.2020, Draudamm bei Dragositschach (WP).
<b>Wiesenpieper</b> ( <i>Anthus pratensis</i> )	D	Regelmäßig zu beiden Zugzeiten; max. ca. 100 Ind., 04.10.2008, Dragositschach (WP).
<b>Wiesenweihe</b> ( <i>Circus pygargus</i> )	A	1 Nachweis: 1 Ind. ziehend gegen Süden am 18.09.2016 (H. u. M. Pirker).
<b>Wintergoldhähnchen</b> ( <i>Regulus regulus</i> )	N/B	Jahresvogel und Brutvogel im Gebiet; Revierkartierung 2022: 1-2 Reviere; bis 2023 insgesamt 5 Ind. beringt.
<b>Zaunkönig</b> ( <i>Troglodytes troglodytes</i> )	B	Häufig u. ganzjährig anwesender Brutvogel; Brutnachweise: Nestfund, 02.06.1993; Familie mit flüggen Jungen, 02.08.2019, Dragositschacher Bucht (S. Wagner); Revierkartierung 2022: 4 Reviere; bis 2023: 12 Ind. beringt.
<b>Ziegenmelker</b> ( <i>Caprimulgus europaeus</i> )	A	1 Nachweis: 2 Sänger, 27.06.2002, Dürrenbachmündung (S. Papf via S. Wagner).
<b>Zilpzalp</b> ( <i>Phylloscopus collybita</i> )	B	Häufiger Brutvogel im UG; mehrere Brutnachweise, zuletzt fütternder Altvogel, 11.08.2021, Zikkurat (WP); Revierkartierung 2022: 6-8 Reviere; bis 2023 insgesamt 156 Ind. beringt.
<b>Zippammer</b> ( <i>Emberiza cia</i> )	A	1 Nachweis nahe der Draubrücke, 15.02.2009 (M. Sighele).
<b>Zitronenstelze</b> ( <i>Motacilla citreola</i> )	A	3 Nachweise: 1 M., 31.03.2005, Zikkurat (WP, D. Petutschnig, J. Feldner); 1 W., 05.05.2017, Dragositschacher Damm (WP); 1 wf., 12.09.2017, Zikkurat (D. Petutschnig, WP, RW u. a.).

Artname (Wissenschaftliche Bezeichnung)	Status	Anmerkungen
<b>Zwergdommel</b> ( <i>Ixobrychus minutus</i> )	sB	Brütet seit 2015 im UG, in beiden Buchten (1-2 Bp.); konkrete Brutnachweise, 13.07.2017 und 19.07.2016 sowie 26.07.2023 mit Ästlingen in Dragositschach (KC, RW ua.); 1 Ind. am 25.06.2022 beringt.
<b>Zwergkanadagans</b> ( <i>Branta hutchinsii</i> )	G	1 Nachweis: 1 ad., 06.12.2020 bis 03.01.2021, Dragositschacher Bucht (KC, PR, RW, WP ua.).
<b>Zwergmöwe</b> ( <i>Hydrocoloeus minutus</i> )	D/sW	Zu beiden Zugzeiten regelmäßig anzutreffen, selten im Winter; max. 40 Ind., 28.04.2017, Dragositschach (KC).
<b>Zwergohreule</b> ( <i>Otus scops</i> )	N	2 Brutnachweise in Nistkästen ca. 150 bis 200 m vom UG entfernt bei Maria Elend; 16.07.2020 und 01.07.2017 (D. Petutschnig, WP, RW).
<b>Zwergsäger</b> ( <i>Mergellus albellus</i> )	sW	Unregelmäßig, meist einzeln auftretender Wintergast; max. 3 Ind. am 25.02.2017 (R. Sagmeister).
<b>Zwergscharbe</b> ( <i>Microcarbo pygmeus</i> )	sD	4 Nachweise zwischen 2013 und 2020; max. 4 Ind. im Juli 2016 an der Drau bei Dragositschach (KC, PR, RW, WP u. a.).
<b>Zwergschnefpe</b> ( <i>Lymnocyptes minimus</i> )	sD	11 Nachweise zu beiden Zugzeiten und ein Winternachweis; 2 Ind. am 01.12.2021, Dragositschacher Bucht (M. Ortner).
<b>Zwergseeschwalbe</b> ( <i>Sternula albifrons</i> )	A	2 Nachweise: je 1 ad. am 23.08.2007 (W. Pfeifhofer, WP) und am 27.08.2015, Zikkurat (J. Hohenegger, KC, WP).
<b>Zwergstrandläufer</b> ( <i>Calidris minuta</i> )	D	Mit 26 Nachweisen regelmäßiger Durchzügler, überwiegend am Wegzug; max. 11 Ind., 04.08.2020, Zikkurat (J. Bartas, PR u. a.).
<b>Zwergtaucher</b> ( <i>Tachybaptus ruficollis</i> )	sB	Ganzjährig anwesend; Brutnachweise in beiden Buchten, zuletzt Pulli am 06.06.2020, Zikkurat (RW, WP); Revierkartierung 2022: 0 Bp.; max. 79 Ind., 09.01.2022, gesamtes UG (RW).
Verwendete Abkürzungen zu den Statusangaben: A = Ausnahmeerscheinung, eB/sB/B = ehemaliger/seltener/regelmäßiger Brutvogel, sD/D = seltener/regelmäßiger Durchzügler, G = Gehegeflüchtling, N = Nahrungsgast, sS/S = seltener/regelmäßiger Sommergast, sW/W = seltener/regelmäßiger Wintergast.		

## Dank

Unser besonderer Dank geht an das AOC-Team Wolfgang Vogl, Anne Hloch und Ivan Maggini für die Ausbildung zum Wissenschaftlichen Vogelberinger, Hilfestellungen bei der Ausrüstung und zahlreiche fachliche Extratipps.

Die Einrichtung und der Betrieb der Beringungsstation Maria Elend ist erst durch die Unterstützung zahlreicher Personen ermöglicht worden. Den nachfolgenden Personen gilt ein herzliches Dankeschön für ihren Beitrag dazu: Ernst Albegger, Johann Bartas, Peter Berthold, Hans Martin Berg, Dietmar Cerjak, Jessica Cornils, Stefan Gasser, Lukas Gaugelhofer, Liliana Gómez de Cerjak, Gregor Gradnig, Stefan Graf, Lukas Hanselmayer, Thomas Hawranek, Anne Hloch, Herbert Hoi, Joachim Kanz, Leander Khil, Kurt Kotschal, Franz Hölzl, Gerald Malle, Rudolf Mann, Ingo Mohl, Walter Mohl, Alexander Müller, Peter Nicolaus, David Petutschnig, Christian Pichler, Sabine Pichler, Remo Probst, Josef H. Reichholf, Benjamin Seaman, Käthe u. Peter Schroll, Florian Tauschitz, Wolfgang Vogl, Johann Wagner, Harald Weiss, Peter Wiedner und Sebastian Zinko.

Unser Dank gilt auch BirdLife Kärnten für die Unterstützung beim Ankauf von Netzen und Fachliteratur – allen voran Josef Feldner, Werner Sturm, Siegfried Wagner, Bernhard Huber, Ulrich Mößlacher und Monika Pirker.

Den Herren Jürgen Türk, Andreas Moser und Albert Reuter vom Verbund Hydro Power GmbH sind wir zu Dank verpflichtet für die Zurverfügungstellung des Standortes der Beringungsstation sowie Manuel Mirnig und Stefan Sick vom Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 12, für die Zustimmung zur Benützung des Öffentlichen Wassergutes. Herrn Georg Santner Abteilung 8, gilt ein besonderer Dank für die Droh-

nenbefliegung und Erstellung der Vegetationskarte sowie Frau Martina Steiner für die Durchsicht des Manuskriptes.

Abschließend noch ein Dankeschön allen Beringungshelfern und Beringern, die uns bei der Arbeit in der BME unterstützen: Florian Berszenyi, Josef Feldner, Clara Leutgeb, Andreas Kleewein, Aljaž Mulaj, Alexander Müller, David Nayer und Peter Rass.

## LITERATUR

AOC Austrian Ornithological Centre, Vetmeduni/Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung (2016a): Vetmeduni: Richtlinien zur Vogelberingung, Richtlinien Höhlenbrüter-Nistkastenberingung. 1–9.

AOC Austrian Ornithological Centre, Vetmeduni/Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung (2016b): Integriertes Monitoring von Singvogelpopulationen IMS. – Unveröff. Bericht, Wien, 8 S., Link: [https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/klivv/AOC/AOC\\_Richtlinien\\_IMS.pdf](https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/klivv/AOC/AOC_Richtlinien_IMS.pdf)

BIBBY C. J., BURGESS N. D. & HILL D. A. (1995): Methoden der Feldornithologie. Bestandsaufnahme in der Praxis. – Neumann Verlag, Radebeul, 270 S.

BUB H. (1974): Vogelfang und Vogelberingung Teil IV, 6.1.2.: Die vielseitige Bedeutung der Vogelberingung, 102–104.

CERJAK K. (2021): Die Beringungsstation Maria Elend (BME) stellt sich vor. – Ornithologischer Rundbrief von BirdLife Kärnten, Nr. 32: 24–26, Klagenfurt.

FELDNER J., PETUTSCHNIG W., WAGNER S., PROBST R., MALLE G. & BUSCHENREITER R. K. (2008): Avifauna Kärntens – Bd. 2: Die Gastvögel. – Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Klagenfurt, 464 S.

FELDNER J., RASS P., PETUTSCHNIG W., WAGNER S., MALLE G., BUSCHENREITER R. K., WIEDNER P. & PROBST R. (2006): Avifauna Kärntens – Bd. 1: Die Brutvögel. – Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Klagenfurt, 423 S.

KANIA W. (1992): Safety of catching adult European birds at the nest. Ringers' opinions. The Ring 14, 1–2: 5–50.

MOHL I. & PETUTSCHNIG J. (2013): „Selkacher Bucht“ an der Drau. – Kärntner Naturschutzbericht: 31–36, Klagenfurt.

PETUTSCHNIG W. (2004): Der Flussuferläufer (*Actitis hypoleucos* L.) in Kärnten. – Kärntner Naturschutzberichte 9: 5–13, Klagenfurt.

PETUTSCHNIG W. & WAGNER S. (2003): Der Höckerschwan (*Cygnus olor*) in Kärnten. – Carinthia II, 193./113.: 9–26.

PETUTSCHNIG W., MALLE G. & PROBST R. (2018): Nachweise seltener Vogelarten in Kärnten 2008 bis 2017. Mit Nachträgen und Korrekturen zur Avifauna Kärntens. – Carinthia II, 208./128.: 445–486.

PETUTSCHNIG W. & MALLE G. (2021): Die Wasservögel der Stauräume der Drau in Kärnten – Bestandsentwicklung, Bewertung und Bedeutung für den Vogelschutz. – Carinthia II, 211./131.: 99–180.

SÜDBECK P., ANDREITZKE H., FISCHER S., GEDEON K., SCHIKORE T., SCHRÖDER K. & SUDFELDT C. (Hrsg.; 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. – Radolfzell, 792 S.

WRUSS W. (1977): Vogelkundliche Beobachtungen aus Kärnten 1976. – Carinthia II, 167./87.: 387–392.

WRUSS W. (1993): Vogelkundliche Beobachtungen aus Kärnten 1992. – Carinthia II, 183./103.: 827–850.

### Anschriften der Autoren

Mag. Dr. Werner  
Petutschnig  
Römerweg 14, 9081  
Reifnitz  
E-Mail: werner  
petutschnig@gmx.at

Klaus Cerjak  
Enzianweg 4, 9581  
Ledenitzen  
E-Mail: klaus.  
cerjak@gmail.com

Philipp Rauscher,  
BSc  
Sturzbodenweg 26,  
9587 Riegersdorf  
E-Mail: philipp-rau-  
scher26@gmail.com

Ralph Winkler  
Lessach 7,  
9183 Rosenbach  
E-Mail:  
ralph.winkler@aon.at

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 2024

Band/Volume: [214\\_134\\_1](#)

Autor(en)/Author(s): Petutschnig Werner, Cerjak Klaus, RAUSCHER Philipp,  
Winkler Ralph

Artikel/Article: [Beringungsstation Maria Elend – Vogelkundliches Monitoring an der Drau in St. Jakob im Rosental \(Kärnten\) 155-186](#)